

Kakteen und andere Sukkulente

Heft 2 · Februar 2011 · 62. Jahrgang

E 6000



Kakteen und andere Sukkulenten

monatlich erscheinendes Organ

der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 2

Februar 2011

Jahrgang 62

ISSN 0022 7846

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

AUS DER KuaS-REDAKTION

Kakteen in Kanada? Gut: Viele Arten sind es nicht mehr, die bis zu minus 50 Grad aushalten. Wobei: In diesem strengen Winter hatten auch die Kakteen, die bei uns im Freiland kultiviert werden, einiges zu erdulden.

Zurück nach Kanada: Neben der Standard-Opuntie *Opuntia polyacantha* gedeiht dort *Escobaria vivipara*. Eine wunderschöne Art, ein klassischer Kugelkaktus mit vergleichsweise sehr großen Blüten. Noch dazu mit einer bemerkenswert intensiven Blütenfarbe. Ich habe mehrere Pflanzen in meiner Sammlung. Manche leuchten regelmäßig und locken Bienen und vor allem Schwebfliegen an. Andere sind dagegen ausgesprochen blühfaul. So sind sie eben, unsere Kakteen: Lebende Organismen, Individualisten, Charakterköpfe – wie vielleicht wir Kakteensammler auch. Für was wohl haben wir uns die dornigen Gesellen als Weggefährten ausgesucht?

Wir haben in dieser Ausgabe einen weiteren Bericht aus den heimatischen Wuchsorten von Kakteen. Der Autor war in Mexiko unterwegs und brachte nicht nur wunderschöne Bilder von blühenden Ariocarpus mit. Er entdeckte auch einen neuen, bislang unbekannten Wuchsort von *Astrophytum asterias*.

Ich freue mich sehr, dass wir in dieser KuaS auch wieder Berichte aus den Habitaten unserer Kakteen haben. (Es dürfen übrigens auch Reiseberichte von den Wuchsorten der anderen Sukkulenten sein.) Schließlich hat nicht jeder die Möglichkeit, nach Afrika, Arabien, Indien oder Mexiko und Südamerika zu reisen.

Es müssen übrigens nicht allein die Berichte großer Reisen sein. Auch in unseren Gewächshäusern, auf den Fensterbänken oder im Freilandbeet kann es spannend zugehen. Stoff für unser KuaS-Kaleidoskop – eine gern gelesene Rubrik, die wir übrigens jetzt auch schon seit nahezu zwei Jahren haben – findet sich dort immer. Und Material für einen größeren Beitrag auch.

Jetzt aber wünscht viel Spaß mit diesem Heft Ihr

Gerhard Lauchs

Im Habitat

JOSEF OBERMAIER

Opuntia polyacantha in
Alberta

Seite 29

Vorgestellt

RUDOLF SCHMIED

Echeveria harmsii und
Echeveria purpusorum

Seite 38

Im Habitat

ERNST PUCHMÜLLER

Astrophytum asterias im südlichen
Tamaulipas (Mexiko)

Seite 43

In Kultur beobachtet

STEFAN THEILER

Pelecyphora aselliformis
mit Blättern

Seite 49

In Kultur beobachtet

FRANZ STRIGL

Ein Kleinod:

Pediocactus knowltonii

Seite 51

Für Sie ausgewählt

SILVIA GRÄTZ

Empfehlenswerte Kakteen
und andere Sukkulenten

Seite 54

KuaS-Kaleidoskop

Seite 42

Briefe an die KuaS

Seite 52

Neue Literatur

Seite 53

Karteikarten

Freilea chiquitana

Seite V

Freilea amerhauseri

Seite VII

Kleinanzeigen

(Seite 24)

Veranstaltungskalender

(Seite 20)

Vorschau auf Heft 3/2011

und Impressum

Seite 56

Titelbild:

Aztekium ritteri (in Kultur)

Foto: Gerhard Frank

Der kanadische Kaktus

Opuntia polyacantha in Alberta

von Josef Obermaier



Von den drei in Kanada heimischen Kakteen – *Escobaria vivipara*, *Opuntia fragilis* und *Opuntia polyacantha* – gilt letzterer als „der kanadische Kaktus“ schlechthin. Dennoch ist seine Verbreitung im Wesentlichen eingeschränkt auf die beiden Provinzen Alberta und Saskatchewan. Einige wenige Wuchsorte sind noch westlich der Rocky Mountains in British Columbia bekannt, aber schon seit vier Jahrzehnten nicht mehr bestätigt worden (HANCOCK 2002), während von den beiden anderen

Arten auch zahlreiche Wuchsorte in Manitoba und Ontario gesichert sind.

Nachdem mir einige Wuchsorte von *Escobaria vivipara* und *Opuntia fragilis* aus Manitoba schon lange bekannt sind (OBERMAIER 2006) galt es bei unserer letzten Reise, solche auch von *Opuntia polyacantha* (Plains Prickly Pear) zu finden.

Opuntia polyacantha ist in den beiden genannten Provinzen vor allem im Süden, entlang der Grenze zu den USA, weit verbreitet. Bis zu rund 300 km nördlich dieser

Abb. 1:
Der Dinosaur Provincial Park
im Tal des Red
Deer River.
Alle Fotos:
Josef Obermaier

Abb. 2:
So entsteht ein
Hoodoo:
Die härtere
Deckplatte
schützt den
Bentonit vor
Verwitterung.



Abb. 3:
Bentonit-, Sand-
und Eisenstein-
schichten bei
Drumheller.

Staatsgrenze erstrecken sich zwei Zonen, in denen Wuchsorte bekannt sind: Das Grenzgebiet zwischen Saskatchewan und Alberta entlang der Highways 21 (Richtung Lea-

der) und 41 (Richtung Empress), die zwischen den Great Sand Hills und den Middle Sand Hills, zwei riesigen wüstenartigen Gebieten liegen, sowie noch weiter west-





lich die Canadian Badlands, wo die nördlichsten Wuchsorte bekannt sind. In den Badlands hat sich der Red Deer River ein tiefes Bett in die ansonsten flache Prärie

gegraben. Ein kleiner Abstecher vom Weg zum Dinosaur Provincial Park brachte uns zum ersten Fundort. Der Highway 884 führt durch Jenner in das Tal des Red Deer River,

Abb. 4:
Das Royal Tyrrell Museum, Drumheller.

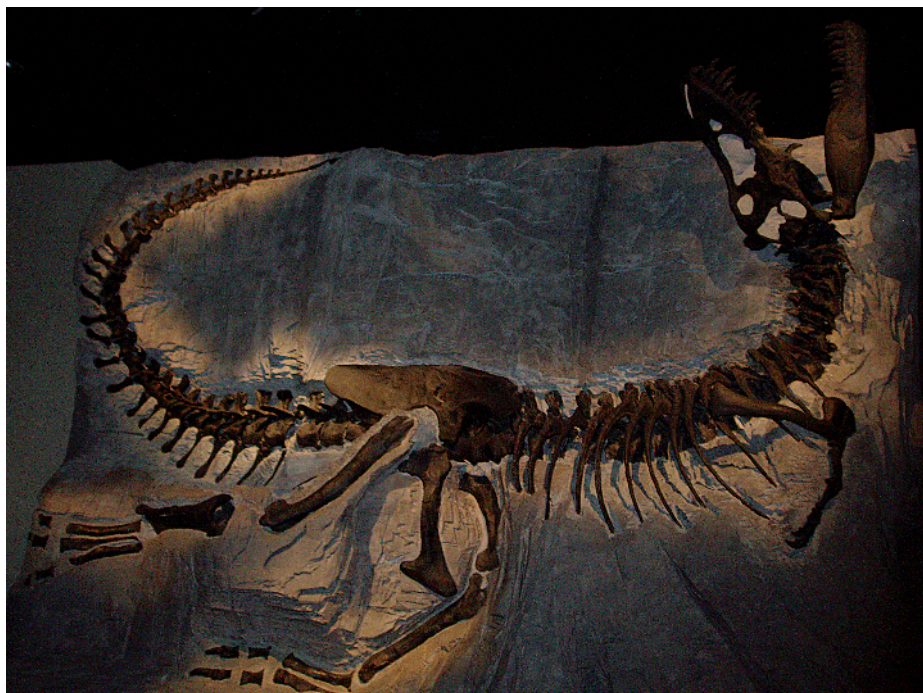


Abb. 5:
Black Beauty:
Dieses im Dinosaur Provincial Park gefundene und kleinste von 20 nahezu vollständig erhaltenen *Tyrannosaurus rex*-Fossilien ist unter Manganeeinfluss schwarz in hellem Bentonit versteinert.



Abb. 6:
Landschaft im
Dinosaur Provin-
cial Park mit
Opuntia poly-
acantha in Blüte.

dessen Hänge hier voll von *Opuntia polyacantha* waren. Stämmige Pflanzen mit kurzen, dicken Dornen, die teils so eng beieinander wuchsen, dass man kaum

durchgehen konnte. Ungleich zahlreicher waren hier allerdings die Moskitos; nach unzähligen Stichen schwand die Lust zum Fotografieren und so gibt es von diesem

schönen, an der Nordgrenze des Verbreitungsgebiets liegenden Wuchsort eben keine Fotos. Nach diesem nur teilweise erfolgreichen Abstecher führte die Reise rund 65 km nach Westen zum Dinosaur Provincial Park, der wegen seines Fossilienreichtums seit 1979 im Rang eines UNESCO-Welterbes steht. Fossilien aus diesem Park finden sich weltweit in den paläontologischen Museen. Neben Bustouren und einer Rundfahrtsmöglichkeit mit



Abb. 7:
Stark bedornte
Opuntia poly-
acantha in Blüte.

dem PKW bietet die Parkverwaltung viele Wanderwege an, auf denen zu Fuß die Fossilienfundorte besichtigt werden können. Bei der landschaftlichen Schönheit besteht der besondere Reiz des Parks auch darin, dass es fast unmöglich ist, *Opuntia polyacantha* nicht zu finden. Die Pflanzen wachsen inmitten der typischen Graslandvegetation auf einer sehr dünnen Humusdecke. Der Untergrund besteht aus Bentonit, das ist eine Mischung verschiedener Tonminerale, die als Verwitterungsprodukt von vulkanischen Aschen entstanden sind. Diese hellen Bentonitschichten sind von Schichten aus Sandstein und eisenhaltigem Gestein, fallweise auch von Kohleschichten durchzogen, die den Tälern in den Badlands ihre typische Optik geben.

Nach dem Besuch des Dinosaurierparks bot sich ein Abstecher in das im Tal des Red Deer River gelegenen Drumheller an. Das



Abb. 8:
Reicher Knospen-
ansatz bei
Opuntia polyacantha.

Royal Tyrell Museum of Palaeontology beherbergt eine der größten Fossilien-sammlungen der Welt mit Exemplaren von herausragender Qualität.

Abb. 9:
Am Rand eines
Feldweges nahe
des Highways 41
deutet zunächst
nichts auf Kak-
teen hin. Im Gras
versteckt finden
sich aber *Opun-
tia polyacantha*
und *Escobaria
vivipara*.



Abb. 10:
Escobaria
vivipara am
Highway 41
South, Alberta.



Auf der Rückfahrt von Drumheller veranlasste mich eine Hügelkette zu einem Abstecher von der Trans-Canada (Highway 1) zum Highway 41 South. Etwa 5 km nach der Kreuzung führte ein Feldweg

in die Hänge hinein. Am Südhang zeigten sich bald die ersten blühenden *Opuntia polyacantha*. Einige Meter hangabwärts folgte die Überraschung: *Escobaria vivipara*, in durchaus reichlicher Anzahl. Beide

Abb. 11:
Blüten von *Esco-*
baria vivipara in
Kultur.





Arten wachsen hier auf einem sandigen Lehm, der bei Trockenheit beinhart wird. Ohne Präsenz der Opuntien sind solche *Escobaria*-Vorkommen kaum auffindbar. *Escobaria vivipara* neigt hier, im Gegen-

satz zu den Pflanzen in den Sandgebieten Manitobas, viel weniger zur Gruppenbildung, die Einzelpflanzen sind durchwegs größer, bis zu 7 cm. Anfang Juli war bei ihnen die Blüte schon lange abgeschlossen.

Abb. 12:
Rein gelb
blühende *Opun-
tia polyacantha*
am Highway 41.



Abb. 13:
*Opuntia poly-
acantha* am High-
way 41 bildet
variable Blüten-
formen aus.

Abb. 14:
Eine seltene
große Gruppe
von *Escobaria*
vivipara am
Highway 41
South, Alberta.



Während *Opuntia fragilis* var. *fragilis* eine klein bleibende Varietät ist, entspricht *Opuntia polyacantha* var. *polyacantha* viel eher dem gewohnten Erscheinungsbild von Opuntien. Am Nordrand ihrer Verbreitung, etwa 300 km nördlich der Grenze zu den USA, erreicht sie kaum mehr als 30 cm Höhe. Die Vermehrung erfolgt weitgehend vegetativ aus abgefallenen bzw. von Tieren abgetretenen Pflanzenteilen. Sämlinge sind kaum aufzufinden. An den Wuchsorten sind zwei Pflanzenformen vorzufinden: eine kräftige Form mit bis zu 2 cm dicken Triebabschnitten und dicken Dornen, wobei der mittlere meist nur 3 bis 4 cm lang wird, und eine feingliedrige Form mit kaum mehr als 1 cm dick werdenden Triebabschnitten und mit langen, feinen Dornen, wobei der mittlere rund 5 bis 7 cm lang ist. Unabhängig davon gibt es bei beiden Formen zwei Blütenfärbungen, nämlich rein gelb mit leichtem grün oder gelb mit rotem Grund. Es

mag Zufall sein, am nördlichsten aufgesuchten Wuchsort bei Jenner finden sich ausschließlich Pflanzen des derberen Typs, während an beiden anderen Fundorten beide Formen mit einem leichten Übergang der feineren Form vorhanden sind. Die beiden Blütenfärbungen – grüngelb und gelb mit rotem Schlund – kommen bei beiden Formen und an allen Wuchsorten vor.

In der Natur ist *Opuntia polyacantha*, abgesehen von den Blüten, oft wenig attraktiv und wegen ihres Platzbedarfs für die Kultur im Gewächshaus nur bedingt zu empfehlen. Ihre Besonderheit liegt in der Frosthärte. Die von Nobel & Bobich (zitiert nach COTA-SÁNCHEZ 2002) angegebenen -18 °C geben sicher nicht das absolute Toleranzminimum der Art an, reichen doch die Wintertemperaturen in den nördlichen Ausläufern des Verbreitungsgebiets regelmäßig weit unter -30 °C, in Extremwintern



hinab bis an die $-50\text{ }^{\circ}\text{C}$. Die Gründe für diese extreme Frosthärte sind nach wie vor nicht gänzlich erforscht. Sowohl *Opuntia polyacantha* wie auch *Opuntia fragilis* verlieren vor Winterbeginn einen Gutteil des gespeicherten Wassers, die Pflanzen schrumpfen ein und legen sich flach auf den Boden, um im Winter vom Schnee bedeckt zu sein. Zum Frühlingsbeginn schrumpelig, braun und unansehnlich geworden richten sie sich dann schnell wieder auf. In Kultur benötigen sie dazu reichliche Wassergaben, um das Schmelzwasser des Schnees ihrer Heimat zu imitieren. Als Substrat zu empfehlen ist leicht saurer Sand vermischt mit Kies oder Bims, nur bei *Opuntia polyacantha* auch mit minimalen Lehm- und Humusanteilen, während ich Torf gänzlich vermeide. Das ist eine Konsequenz aus der Suche nach diesen Opuntien: In allen Gebieten mit Schwarz- oder Humuserde wurde ich nie-

mals fündig. Zudem sind alle drei kanadischen Arten vor ausnieselndem Nebel und Regen zu schützen. Ein optimaler Platz ist etwa der überdachte Bereich unter einem Balkon oder ein ungeheiztes Glashaus, wobei für alle gilt: je kälter der Winter, desto besser.

Literatur:

- COTA-SÁNCHEZ, J. H. (2002): Taxonomy, distribution, rarity status and uses of Canadian Cacti. – *Haseltonia* 9: 17–25.
 HANCOCK, K. (2002): A 2002 review of the distribution of the native cacti of Canada. – Solitaire, Ottawa.
 OBERMAIER, J. (2006): *Escobaria vivipara* und *Opuntia fragilis* in Manitoba. – *Kakt. und Sukk.* 57(12): 309–314.

Dr. Josef Obermaier
 Maria-Theresia-Straße 10
 A – 4600 Wels

Abb. 15:
 Zum Vergleich:
 eine große
 Gruppe von
Escobaria
vivipara aus den
 Lauder Sand Hills
 in Manitoba.

Die ganze Bandbreite der Gattung

Echeveria harmsii und *Echeveria purpusorum*

von Rudolf Schmied



Ein kleines
sukkulentes Ge-
strüpp bildet die
strauchig wach-
sende *Echeveria*
harmsii.
Alle Fotos:
Rudolf Schmied

Sicher fragt sich jetzt so mancher Leser, was denn diese zwei Arten miteinander zu tun haben. Auf dem ersten Blick wenig! Beide Arten sehen so verschieden aus, dass man mit ihnen schon fast die Gattung *Echeveria* umreißen kann. Auf der einen Seite steht die sehr kompakt wachsende *Echeveria purpusorum*, auf der anderen Seite die strauchig wachsende *Echeveria harmsii* mit filzigen, locker gestellten Blättern und einer ausgefallenen

Blüte. Eine Gemeinsamkeit für uns Sammler ist der geringe Bekanntheitsgrad beider Arten. Mit anderen *Echeverien* sind sie nicht zu verwechseln.

Echeveria harmsii wächst in Mexiko und wurde zunächst aus dem Bundesstaat Oaxaca bekannt. Inzwischen gibt es Berichte über Vorkommen in Hidalgo. Diese strauchförmig wachsende Art kann bis 30 cm hoch werden. Ihre Blätter sind filzig behaart. An den Rändern verfärben sich



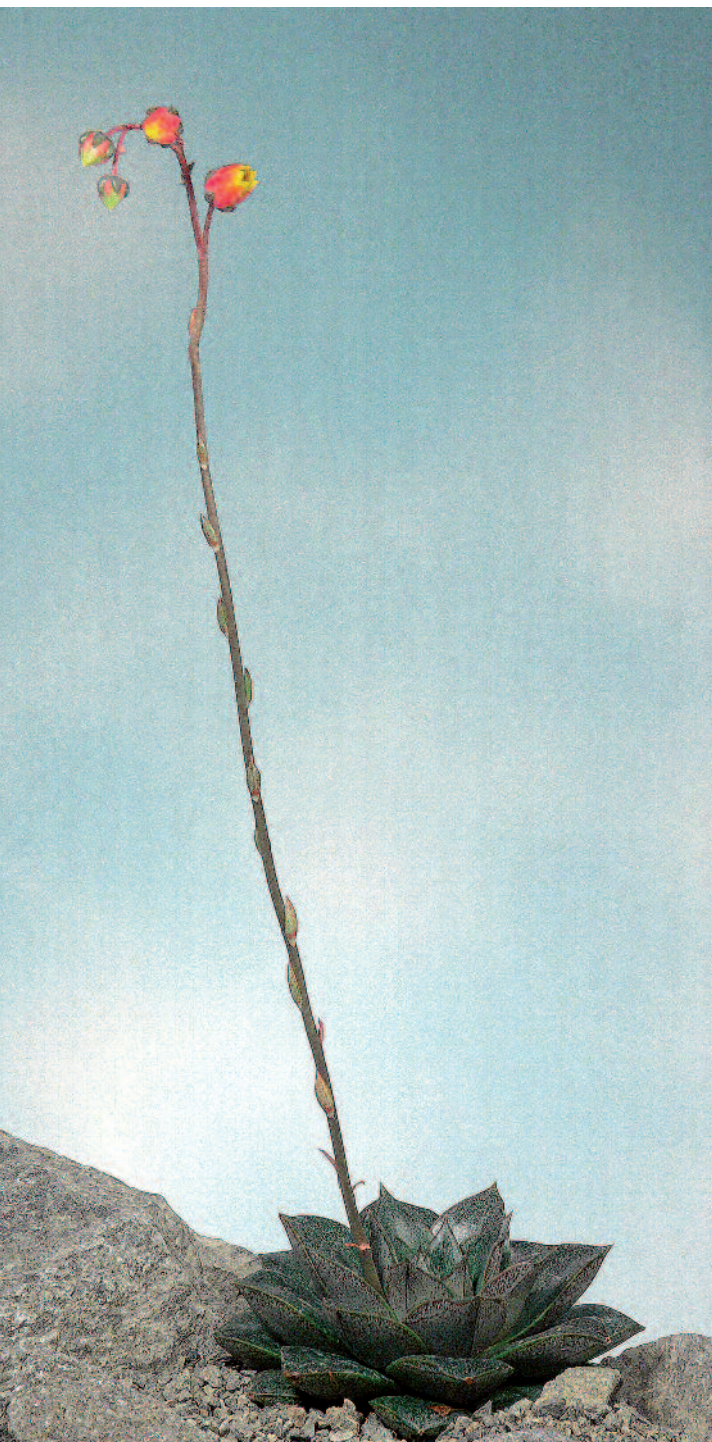
Prächtige Farben:
die Blüte von
Echeveria harmsii.

die Haare zur Blattspitze hin etwas rot, wenn die Pflanzen genug Licht erhalten. Alte Pflanzen verkahlen von unten her. Die Blüte ist mit 2 cm Länge die größte inner-

halb der Gattung *Echeveria* und erscheint im Sommer. Die auffällige Blüte ist sicher der Grund für eine gewisse Verbreitung in den Sammlungen. Andere strauchförmig



Sehr kompakter
Wuchs:
die Blattrosette
von *Echeveria purpusorum*.



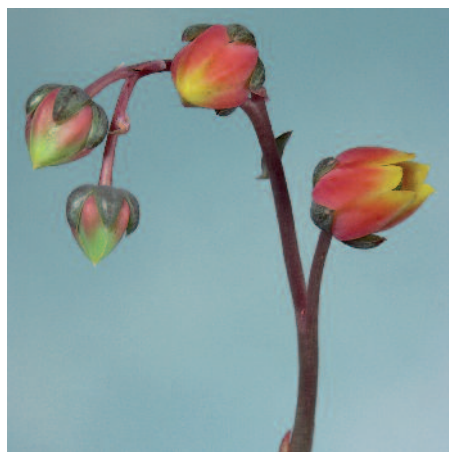
Echeveria purpusorum bildet einen sehr langen Blütenstandsstiel aus.

wachsende Arten sind in Kultur bei uns kaum zu finden.

Echeveria purpusorum wurde in Mexiko in den Bundesstaaten Oaxaca und Puebla gefunden. Ein bekannter Wuchsort ist der Tomellin Canyon. Die Blattrosetten erreichen etwa 10 cm Durchmesser. Die Blätter werden fast fingerdick, sind an der Unterseite schwach gekielt und enden in einer deutlichen Spitze. Sie sind auffällig rotbraun gesprenkelt. Die Pflanzen sprossen kaum. Der Blütenstand wird 20 bis 30 cm hoch. Die roten Blüten sind klein. Damit ist diese schöne Art fast das genaue Gegenteil von *Echeveria harmsii*. Im Handel tauchte diese Art kürzlich als *Graptopetalum* auf, was unverständlich ist, weil sie nie als *Graptopetalum* beschrieben wurde.

Die Kultur der meisten Echeverien ist nicht schwierig. Bei Zimmerpflege sollten die Pflanzen am Südfenster stehen, zumindest in der Vegetationszeit. Allerdings darf man Echeverien nicht wie mexikanische Kakteen auf dem Hängetisch im Kleingewächshaus schmoren lassen. Das vertragen sie ausgesprochen schlecht. Die Pflanzen werden immer kleiner und blühen nicht. Viele Echeverien wachsen in Schluchten, wo sie nur einige Stunden am Tag der Sonne ausgesetzt sind.

Damit die Pflanzen ihren kompakten Wuchs behalten, brauchen sie trotzdem



Detailaufnahme der kleinen Blüten von *Echeveria purpusorum*.

ausreichend Licht. *Echeveria harmsii* kann man gut den Sommer über im Freien pflegen. Dabei kommt sie auch ohne Regenschutz aus. Selbst an einer Ostseite dicht an der Hauswand kommt *Echeveria harmsii* sicher zur Blüte. Eingeräumt wird im Spätherbst, wenn Frost zu befürchten ist. Die Überwinterung sollte kühl und nicht zu trocken erfolgen.

Bei ganz trockener Überwinterung verliert *Echeveria harmsii* fast alle Blätter. Gute Erfahrungen machte der Verfasser mit einem Überwinterungsort an einem sonnigen Kellerfenster und mäßigen Wassergaben im Abstand von etwa 2 Wochen. Weniger gut ist es, die Pflanzen im Herbst ins Gewächshaus zu bringen und sie dann, weil alle Tische belegt sind, unter dem Tisch zu überwintern und bis zum Frühjahr zu vergessen. Auch das überlebt *Echeveria harmsii*. Aber im Frühjahr sind dann alle Blätter abgefallen und es dauert lange, bis sich die Pflanze erholt.

Dagegen sollte man kompakt wachsende Arten wie *Echeveria purpusorum* nicht ohne Regenschutz draußen aufstellen und im Winter nur in größeren Abständen gießen. Natürlich gibt es eine Reihe Echeverien, die als junge Pflanzen sehr kompakt aussehen, später aber reichlich sprossen und auch recht hoch werden können, wie *Echeveria setosa*, die im Sommer draußen ohne Regenschutz auskommt.

Allgemein ist festzustellen, dass viele Echeverien bei trockenem Stand leichten bis mäßigen Frost vertragen. Man kann im Freiland kultivierte Arten im Herbst oft noch lange im Frühbeet unterbringen. *Echeveria prolifica* hat den Winter 2009/2010 im isolierten, aber unbeheizten Frühbeet schadlos überstanden und war dabei Temperaturen bis -9 °C ausgesetzt. Verständlich wird das, wenn man bedenkt, dass die meisten Echeverien in höheren Lagen bis 3000 m vorkommen. Nur *Echeveria laui* wächst auf 500 m ü. NN.

Gut durchlässige, leicht saure Kakteenerde mit etwas Humusanteil sagt den meisten Echeverien zu. Gedüngt wird im Sommerhalbjahr mit überwiegend stick-



***Echeveria setosa* in Blüte: Die Pflanze kann im Sommer ohne Regenschutz im Freien kultiviert werden.**

stoffarmem Dünger. Die Vermehrung von Echeverien erfolgt gewöhnlich durch Stecklinge. Bei den sprossenden Arten wie *Echeveria harmsii* oder *Echeveria setosa* kommt man durch das Bewurzeln abgetrennter Sprosse schnell zu neuen Pflanzen. Man kann Echeverien auch durch Blattstecklinge vermehren. Das Abtrennen von Blättern ist aber nicht immer einfach und auch mit Fäulnisgefahr verbunden. Eine elegante Lösung ist die Vermehrung durch Brakteen, das sind die kleinen Stängelblättchen an den Blütenständen, die man als Blattstecklinge behandelt. Diese muss man aber aus-

reichend vor Vertrocknung schützen. Arten mit großen Brakteen, wie bei *Echeveria affinis* sind so besonders leicht zu vermehren. Verschiedene *Echeveria*-Arten sind selbstfertil, z. B. *Echeveria agavoides* und *Echeveria laui*. Die Samen keimen gewöhnlich erst im Herbst, wenn es kühler ist. Gezielte Aussaaten sollten bei Temperaturen nicht über 18 °C aufgestellt werden.

Rudolf Schmied
Ulrich-Geh-Straße 2
D – 86420 Diedorf

KuaS-KALEIDOSKOP



Voll integriert

Der Freundeskreis des Botanischen Gartens Erlangen versucht durch Freiwillige die Öffnungszeiten des Gartens am Wochenende zu verlängern. Ein bis zwei Mal im Jahr trage ich mich für den Dienst ein. Das ist eine willkommene Gelegenheit sich mal wieder in Ruhe im Garten umzuschauen.

Als ich kürzlich Aufsicht führte, warf ich natürlich auch einen ausgiebigen Blick auf die Kakteen, die im ganzen Garten verteilt wachsen. Da steht zuerst ein Schaukasten am Weg, in dem man Konvergenzen von Sukkulente

an echten Pflanzen vergleichen kann. Dann gibt es natürlich ein Gewächshaus, in dem Kakteen und andere Sukkulente wachsen. (Seit neuestem ist auch eine *Welwitschia* zu bewundern.) Und im Freiland gibt es drei Ecken, an denen winterharte Kakteen zu finden sind. Diese nehme ich immer genau unter die Lupe, um zu sehen, ob sich meine Pflanzen zu Hause auf dem Balkon genauso gut machen oder ob es ihnen sogar besser geht.

So kam es, dass ich beim letzten Rundgang stutzig wurde, als ich an einer Pflanze etwas leuchtend Weißes sah, was ca. die Größe ei-

nes Ein-Cent-Stückes hatte. Bei ganz genauer Betrachtung stellte sich heraus, dass die winterharten Kakteen voll in unsere Flora integriert sind. Denn mittlerweile hat sich sogar bei den Baumpilzen des Botanischen Gartens Erlangen herumgesprochen, dass Kakteen Holz bilden und sie haben sich über sie hergemacht!

Bei dem Kaktus handelt es sich um eine *Opuntia phaeacantha*. Aber die Art des Pilzes konnte ich beim besten Willen nicht bestimmen.

Dirk Uthardt
Steinbruchstraße 13
D – 91080 Spardorf

Aus dem Vorstand

Erfreulicherweise ist die Bereitschaft unserer Mitglieder, sich in unserer Gesellschaft zu engagieren, größer als erwartet. So haben sich auf unseren Aufruf in der Dezember-KuaS zur Neubesetzung von zwei Einrichtungsleitern gleich mehrere Personen gemeldet, die bereit waren, diese Positionen zu besetzen. Zwischenzeitlich haben wir Herrn Tobias Wallek, Essen, zum neuen Leiter des Archivs für Erstbeschreibungen bestimmt. Herr Wallek wird sich noch selbst in den Gesellschaftsnachrichten vorstellen.

Unser besonderer Dank geht aber nochmals an den bisherigen Leiter, Herrn Hans-Werner Lorenz, der das Archiv aufgebaut und im Laufe der Jahre mit seinen Mitarbeitern 16 000 Erstbeschreibungen, Umkombinationen usw. der Sukkulanten zusammengetragen hat. Nur wer einmal die acht laufenden Meter Akten gesehen hat, kann ermessen, welche Mühen dies gemacht hat.

Erstmals konnten wir auch mit den Herausgebern eines (zu erwartenden) Standardwerks über eine einzelne Sukkulentengattung, nämlich die Gattung *Aloe*, für unsere Mitglieder einen größeren Preisnachlass aushandeln. Allein dieser Nachlass übersteigt den Mitgliedsbeitrag der DKG für ein Jahr. Lassen Sie sich daher diese einmalige Gelegenheit nicht entgehen.

P.S.: Ach ja, merken Sie sich doch gleich den 4. und 5. Juni 2011 vor. An diesem Wochenende findet unsere Jahreshauptversammlung in Bonn statt. Die Bonner Sukkulantenfreunde freuen sich auf Ihr Kommen!

Andreas Hofacker, Präsident

Neues Buch über die Gattung *Aloe* für Mitglieder der DKG und FGaS zum Sonderpreis

Voraussichtlich im April 2011 wird das Buch „*Aloes – The Definitive Guide*“ von den bekannten Autoren Susan Carter, John Lavranos, Len Newton und Colin Walker, herausgegeben von Kew Gardens und der British Cactus & Succulent Society erscheinen. Das Buch ist komplett in englischer Sprache abgefasst und hat ca. 800 Seiten. Format 267 x 198 mm, Hardcover. Alle beschriebenen Taxa werden vorgestellt und abgebildet.

Nähere Informationen sind über das Internetportal der DKG unter www.dkg.eu (in der Rubrik „DKG Aktuell“) abrufbar.

Der Ladenverkaufspreis beträgt 100,00 £ (= ca. 118,00 €) zuzüglich der Versandkosten in Höhe von 8,50 £ (bzw. 11,00 £ bei Versand außerhalb Europas).

Es ist uns gelungen, mit den Herausgebern einen großen Rabatt für unsere Mitglieder auszuhandeln. Voraussetzung ist allerdings, dass mindestens 100 Exemplare bestellt werden. Sie haben dann die Möglichkeit, das Buch zum Preis von 95,00 € (bei Versand außerhalb Europas 98,00 €) inkl. Porto und Verpackung zu bestellen, was einen Rabatt von ca. 30 % bedeutet. Kommen diese 100 Bestellungen nicht zustande, beträgt der Preis 107,00 €, bzw. 110,00 € bei Versand außerhalb Europas (auch hier inkl. Porto und Verpackung), was einer Ersparnis von ca. 20 % gleichkommt. Nutzen Sie daher diese Möglichkeit.

Wie funktionieren die Bestellungen? Überweisen Sie bis spätestens 15. März

**Deutsche
Kakteen-
Gesellschaft e.V.,
gegr. 1892**

Geschäftsstelle:
Bachtelzenweg 9
D – 91325 Adelsdorf

Tel. 09195/9980381
Fax 09195/9980382

E-Mail: gs@dkg.eu
<http://www.dkg.eu>

2011 95,00 €, bzw. 98,00 € auf das Konto Nr. 8580838 der Deutschen Kakteen-Gesellschaft bei der Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00). Mitglieder der DKG geben beim Verwendungszweck ihre 6-stellige Mitgliedsnummer (diese finden Sie auf dem Versanddeckblatt jeder KuaS im Adressfeld oben rechts) sowie das Kennwort „Aloe“ an. Mitglieder der FGaS überweisen bitte den gleichen Betrag auf das angegebene Konto und benachrichtigen die Geschäftsstelle der DKG (Frau Heike Schmid, Bachstelzenweg 9, 91325 Adelsdorf, Tel. 09195/9980381, Fax 09195/9980382, E-Mail: gs@dkg.eu) schriftlich oder per E-Mail (mit Angabe der Versandanschrift) von der Bestellung.

Der Versand erfolgt ausschließlich an die der Mitgliedsnummer zugeordnete Adresse bzw. die schriftlich mitgeteilte Anschrift. Bitte achten Sie deshalb darauf, dass Ihre aktuelle Anschrift bei der jeweiligen Gesellschaft bekannt ist.

Bei Überweisungen aus dem Ausland verwenden Sie bitte die folgenden Angaben: IBAN DE42 6405 0000 0008 5808 38 und BIC SOLADES1REU.

Sollte die notwendige Zahl von 100 Bestellungen nicht erreicht werden, werden wir Sie benachrichtigen und bitten, den Differenzbetrag von 12,00 € nachzubzahlen.

Eine Bestellung ist nur gegen Vorkasse möglich. Der Versand erfolgt nur, wenn der Kaufpreis vollständig bezahlt ist.

Die eingehenden Gelder werden von uns lediglich gesammelt, an die Herausgeber weitergeleitet und dem Versender die Versandanschriften mitgeteilt.

Der Verkauf erfolgt nicht durch die DKG oder die FGaS, sondern ausschließlich durch die Herausgeber. Bitte haben Sie daher Verständnis dafür, dass unsere Gesellschaften keinerlei Gewähr für Liefertermine, Inhalt, Qualität, Ausstattung usw. übernehmen können.

Andreas Hofacker
Präsident DKG

Dr. Jörg Ettelt
Präsident FGaS

25. Nordbayerische Kakteenbörse

Die alljährliche Kakteenbörse der nordbayerischen DKG-Ortsgruppen wird auch im Jahre 2011 wieder von der OG Erlangen-Bamberg ausgerichtet. Schon jetzt möchten wir alle interessierten Kakteenfreunde herzlich einladen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen – sei es als Käufer oder als Verkäufer.

Unsere Börse findet statt **am Sonntag, den 3. April 2011 von 9 bis 14 Uhr im Sportheim des 1. FC Burk, Seetalweg 11, D-91301 Forchheim-Burk.**

Der Ort der Veranstaltung liegt zwischen Erlangen und Bamberg und ist über die A 73, Anschlussstelle Forchheim-Nord, und weiter über die B 4 und die B 470 (Richtung Höchstadt – Rothenburg o. d. T.) bequem zu erreichen. Parkmöglichkeiten sind in ausreichender Anzahl direkt vor dem Veranstaltungsort vorhanden. Auch für gute Bewirtung ist gesorgt.

Die OG Erlangen-Bamberg freut sich auf eine rege Beteiligung der Kakteenfreunde aus nah und fern und bittet um eine möglichst frühzeitige Anmeldung der Verkäufer. Nähere Auskünfte und Reservierung von Verkaufsfläche durch: Josef Gößwein, Burker Straße 58, D-91301 Forchheim, Tel. 09191/ 31158. Josef Gößwein

OG Erlangen-Bamberg

OG Hanau

Seit dem 25. Juni 2010 haben die Kakteenfreunde Hanau und Umgebung e. V. einen geänderten Vorstand:

1. Vorsitzender: Andreas Lochner, Hanauer Landstraße 15, 63594 Hasselroth, Tel. 06055/1522; 2. Vorsitzender: Carsten R. Daus, Bernwiesenstraße 17, 63636 Brachtal, Tel. 06054/907511; Kassiererin: Petra Langlitz, Hainstraße 2, 61130 Nidderau, Tel. 06187/22513; Schriftführer: Peter Halm, Erich-Ollenhauer-Straße 72, 63486 Bruchköbel, Tel. 06181/77902; Beisitzerin: Reingard Gräf, Gelnhäuser Straße 4, 63517 Rodenbach, Tel. 06184/50377.

Peter Halm
Schriftführer der OG Hanau

DKG DKG DKG DKG

* = Portoersparnis durch Mehrfachbestellungen möglich.
Näheres erfragen Sie bei der Geschäftsstelle.

Bedingt durch die schwere Erkrankung des bisherigen 1. Vorsitzenden Paul-Dieter Schneider wurde am 27. Oktober 2010 in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung ein neuer Vorstand gewählt. Neuer 1. Vorsitzender: Karl-Heinz Brinkmann, Weißenburger Str. 15, 44532 Lünen, Tel. 02306/44342, neuer 1. Stellvertreter: Norbert Wels, Mohnweg 5, 44289 Dortmund, Tel. 0231/409146, neuer 2. Stellvertreter: Ulrich Hoya, Brackeler Linde 6, 44309 Dortmund, Tel. 0231/257600.

Karl-Heinz Brinkmann
Vorsitzender der OG Dortmund

Schreier, Walter, D-06774 Muldestaese/OT Muldenstein
Stadt Überlingen, D-88648 Überlingen
Dr. Stengel, Rüdiger, D-96450 Coburg
Strohm, Dieter, D-74360 Ilsfeld
Talmon, Friedrich, D-22453 Hamburg
Drs. Theunissen, Joseph C.M.,
NL-4751 RR Oud-Gastel
Thomas, Erhard, D-18435 Stralsund
Ullrich, Harald, D-06803 Greppin/OT Wachtendorf
Wahl, Rainer, D-65549 Limburg
Wald, Manfred, D-75305 Neuenbürg
Dr. Waldi, Roland, D-18069 Rostock
Wilhelma, D-70342 Stuttgart
Worpitz, Günter, D-09228 Wittgensdorf
Prof. Yeh, J.J., USA,
Irvine, CA 92697-3875

**für 25 Jahre
DKG-Mitgliedschaft**

Aberler, Max, D-87437 Kempten
Bach, Manfred, D-04552 Borna
Beyer, Uwe, D-56729 Arft/OT Nettehöfe
Blüm, Manfred, D-81671 München
Böhm, Gerhard,
D-90592 Schwarzenbruck
Dr. Brand, Thomas, D-26180 Rastede
Bräu, Markus, D-80638 München
Burger, Lothar, D-64569 Nauheim
Christoph, Gerhard, D-59063 Hamm
Decker, Bertram,
D-76676 Graben-Neudorf
Eichenlaub, Paul, D-76879 Bornheim
Eichler, Mathias, D-24248 Mönkeberg
Erritzöe, Helga, DK-6070 Christiansfeld
Ewest, Wolfgang, D-16321 Bernau
Frankenberger, Christa,
D-63897 Miltenberg
Franz, Jürgen,
D-95131 Schwarzenbach am Wald
Frommelt, Christian,
D-31848 Bad Münder
Dr. Fröning, Philipp, D-80634 München
Fuhrmann, Norbert, D-45357 Essen
Gautsch, Martin,
D-82256 Fürstenfeldbruck
Geimer, Heinz-Werner,
D-66125 Saarbrücken

Giarda, Daniele, D-70174 Stuttgart
Giel, Gabriele, D-50735 Köln
Dr. Glauder, Jan, D-65812 Bad Soden
Glen, Alasdair T.,
GB, Macclesfield SK10 2HQ
Greger, Waltraud, D-80802 München
Grosche, Norbert,
D-06888 Lutherstadt Wittenberg
Heidemann, Dieter, D-96523 Steinach
Heilmann, Achim, D-36381 Schlüchtern
Hinz, Rotraut, D-27574 Bremerhaven
Hofmann, Jürgen, D-04539 Groitzsch
Jatho, Martin, D-36287 Breitenbach
Katz, Ulrich, D-58456 Witten
Kerscher, Thomas,
D-67067 Ludwigshafen
Kleinmichel, Norbert, D-84109 Wörth
Kranz, Günter,
D-41199 Mönchengladbach
Krieger, Thomas, D-92507 Nabburg
Kudzinski, Sigurd,
D-79312 Emmendingen
Kufner, Frank, D-64297 Darmstadt
Kühn, Klaus, D-75031 Eppingen
Landerer, Roman, D-87477 Sulzberg
Lang, Joern, D-22337 Hamburg
Lemberger, Thomas, D-93437 Furth
Leonhardt, Ursula, D-37139 Adelebsen
Loest, Hans-Hermann, D-79110 Freiburg
Ludwig, Rudolf, D-94060 Pocking
Mair, Zaezilia, I-39032 Sand I.Taufers
Materna, Stefan, D-68753 Waghäusel
Dr. Merkel, Detlef, D-31785 Hameln
Miesel, Werner, D-09244 Lichtenau
Mueller, Hermann, D-89019 Ulm
Müller, Gerd, D-67808 Weitersweiler
Müller, Werner, D-85614 Kirchseeon
Müller, Wolfgang, D-37181 Hardegsen
Munk, Herbert, D-95460 Bad Berneck
Oberleithner, Josef, D-63322 Rödermark
Petersen, Jan, DK-2450 Kobenhavn SV
Pratsch, Manfred, D-81241 München
Rackensperger, Jürgen,
D-64521 Groß-Gerau
Dr. Ratz, Lothar, D-07749 Jena
Reck, Herbert, D-71229 Leonberg
Reitz, Doris, D-64560 Riedstadt
Reußwig, Bernhard,
D-64372 Ober-Ramstadt
Riedel, Bernd, D-25348 Glückstadt

***Frailea chiquitana* CÁRDENAS**

(benannt nach der Provinz Chiquitos im Tiefland von Bolivien)

Erstbeschreibung*Frailea chiquitana* Cárdenas, Nation. Cact. Succ. J. **6**(1): 8–9. 1951**Synonyme***Frailea pullispina* Backeberg, Descr. Cact. Nov. 3: 6. 1963. Nom. inval.*Frailea pullispina* var. *atrispina* Backeberg, Descr. Cact. Nov. 3: 6. 1963. Nom. inval.*Frailea pullispina* var. *centrispina* Backeberg, Descr. Cact. Nov. 3: 6. 1963. Nom. inval.**Beschreibung**

Körper: einzeln, rundlich, im Alter kurz zylindrisch, Epidermis grün bis blaugrün, bis 4 cm im Durchmesser. **Rippen:** 22–28, in deutliche Warzen gegliedert. **Areolen:** bräunlich, unbewollt, 1,5 mm im Durchmesser. **Dornen:** kammförmig angeordnet, bis 3 mm lang, 4–5 auf einer Seite, 0–3 Mitteldornen, bis 3 mm lang, dunkelbraun bis schwarz. **Blüten:** am Rand des eingesenkten Scheitels erscheinend, gelb, breit trichter- bis glockenförmig, Blütenröhre kurz. **Frucht:** kugelig, grünlich bis gelblich, mit Büscheln von weißen Haaren und bräunlichen Borsten, Wandung mit zunehmender Reife eintrocknend und dünn werdend. **Samen:** dunkelbraun, helmförmig, matt glänzend, Hilum-Mikropylar-Region länglich-oval, meist mit einem dünnen weißlichen Gewebe versehen.

Vorkommen

Bolivien: Berg Divi Miserato, 900 m (Typfundort), westlich von Robore und in der Sierra Santiago auf Höhenlagen von 270–580 m. Die Pflanzen wachsen häufig an flachen Felsplatten in mit Humus gefüllten Spalten oder auch in sandigen Lehmböden, der mit Steinen durchsetzt ist. Meist wächst die Art im Schutz von schattenspendenden Sträuchern, es gibt aber auch Fundorte, an denen *Frailea chiqui-tana* der direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist. Sie ist oft vergesellschaftet mit *Gymnocalycium* sp. und *Echinopsis hammerschmidii* Cárdenas.



Kultur

Die besten Erfahrungen konnte ich mit einem durchlässigen mineralischen Substrat sammeln. Wie bei allen Fraileen sind halbschattige, luftige Standorte im Gewächshaus zu bevorzugen. Die Pflanzen bei Wärme immer ausreichend feucht halten. Bei Schlechtwetterperioden sollte man die Pflanzen trocken halten. Im Winter die Temperaturen nicht unter 8 °C absenken. *Frailea chiquitana* ist nicht kleistogam, sie lässt sich allerdings mit eigenem Blütenstaub befruchten. Die so gewonnenen Samen sollten frisch ausgesät werden, da die Keimfähigkeit rasch abnimmt.

Bemerkungen

Diese in Ostbolivien vorkommende Art fand Prof. M. Cárdenas 1949 in den Bergen von Santiago. 1963 beschrieb C. Backeberg *Frailea pullispina*, die im gleichen Gebiet vorkommt. Nach heutigen Erkenntnissen ist davon auszugehen, dass es sich dabei um eine erneute Beschreibung von *Frailea chiquitana* handelt.

Notizen:

***Frailea amerhauseri* PRESTLÉ**

(benannt nach H. Amerhauser, Entdecker der Art)

Erstbeschreibung*Frailea amerhauseri* Prestlé, Succulenta **81**(3): 130–135. 2002**Beschreibung**

Körper: niedergedrückt kugelig bis kugelig, selten einzeln, oft größere Gruppen bildend, 2–5 cm im Durchmesser, hellgrün bis graugrün. **Rippen:** 16–21 (–28), flach, in niedrige, undeutliche Warzen gegliedert, unter den Areolen manchmal dunkle halbmondförmige Verfärbungen. **Areolen:** klein, wenig bewollt. **Dornen:** weiß bis hellgelb, borstig, bis 6 mm lang, 1–2 Mitteldornen, 9–14 Raddornen. **Blüten:** trichterig, bis 4 cm lang und 5 cm im Durchmesser, gelb mit rotem Schlund. **Früchte:** rundlich. **Samen:** helmförmig, braun, glänzend, Hilum-Mikropylar-Region länglich-oval.

Vorkommen

Bolivien: nahe der Eisenbahnstation El Tinto im Depto. Santa Cruz (Typfundort), die bekannten inselartigen Vorkommen erstrecken sich bis ca. 30 Kilometer östlich davon, in den westlichen Ausläufern der Serrania de Chiquitos, in Höhen von 270–300 m.

Kultur

In der Natur wächst die Art meistens im Schutz von anderen Pflanzen und ist damit nicht der direkten Sonnenstrahlung ausgesetzt; daher sollte *Frailea amerhauseri* einen halbschattigen und luftigen Platz im Gewächshaus bekommen. Bei kühlen Temperaturen in der Vegetationszeit sollten Wassergaben ganz unterbleiben. Ansonsten sind die Pflanzen im Sommer bei warmen Temperaturen für ausreichende Wassergaben dankbar. Mineralisches Substrat und kleine Töpfe sorgen für ein gutes Wachstum. Die Überwinterungstemperatur sollte nicht längere Zeit unter 8 °C fallen. Bei sonnigem Wetter im Winter die Töpfe sparsam gießen, ohne das Wachstum anzuregen. Wie bei allen Fraileen sollten die Samen frisch ausgesät werden, da die Keimfähigkeit schnell nachlässt.



Bemerkungen

Diese Art ist die am weitesten nordöstlich vorkommende *Frailea*. *Frailea amerhauseri* findet man vergesellschaftet mit *Gymnocalycium chiquitanum* Cárdenas und *Echinopsis hamerschmidii* Cárdenas. Die Art gehört neben *Frailea chiquitana* zu den Vertretern der Gattung, die nicht kleistogam sind.

Notizen:

Pflanzennachweis:

Andreas Haberlag,
An der Schäferbrücke 11, 38871 Ilsenburg,
Tel. 03 94 52/8 74 90, Fax 0 18 05/0 60 33 79 71 38
E-Mail: pflanzennachweis@dkg.eu

Projektgruppe Internetgestaltung:

Steffen Meyer,
Max-Eyth-Str. 15, 73235 Weilheim,
Tel. 0 70 23/7 44 7 64,
E-Mail: internetgestaltung@dkg.eu

Offene Sammlungen:

Andreas Lochner,
Hanauer Landstr. 15, 63594 Hasselroth-Neuenhasslau,
Tel. 0 60 55/15 22,
E-Mail: offenesammlungen@dkg.eu

Referentenregister:

Karen Birgel,
Tel. 02 28/6 29 37 12,
E-Mail: referentenregister@dkg.eu

Samenverteilung:

Heike Franke,
Dorfstr. 63, 99518 Rannstedt,
Tel. 03 64 63/4 01 99,
E-Mail: samenverteilung@dkg.eu

ARBEITSGRUPPEN

AG Astrophytum:

Internet: <http://www.ag-astrophytum.de>
Hans-Jörg Voigt,
Peniger Str. 30, 09217 Burgstädt,
Tel. 0 37 24/38 40,
E-Mail: ag-astrophytum@dkg.eu

AG Echinocereus:

Internet: <http://www.arbeitsgruppe-echinocereus.de>
Martin Haberkorn,
Hochlandstraße 7/a, 80995 München,
Tel. 0 89/3 14 43 73,
E-Mail: haberkorn.martin@gmx.de

AG Echinopsis-Hybriden:

Internet: <http://www.echinopsis-hybriden-ag.de>
Hartmut Kellner,
Meister-Knick-Weg 21, 06847 Dessau,
Tel. 03 40/51 10 95

AG Europäische Länderkonferenz (ELK):

Internet: <http://www.elkcactus.be>
Kamiel J. Neirincx,
Rietmeers 19, B-8210 Loppem, Belgien,
Tel. +32 (0) 50/84 01 69, E-Mail: kamiel.neirincx@skynet.be

AG „Fachgesellschaft andere Sukkulenten e. V.“:

Internet: <http://www.sukkulenten-fgas.de/>
Dr. Jörg Ettelt,
Morgenstraße 72, 59423 Unna,
Tel. 0 23 03/96 81 96, E-Mail: avonia@familie-ettelt.de

AG Freundeskreis „Echinopseen“:

Dr. Gerd Köllner,
Am Breitenberg 5, 99842 Ruhla,
Tel. 03 69 29/8 71 00, E-Mail: ag.echinopseen@dkg.eu

AG „EPIG-Interessengemeinschaft Epiphytische Kakteen“:

Internet: <http://www.epig.org>
Prof. Dr. med. Jochen Bockemühl,
Am Frohngarten 1, 97273 Kürnach,
Tel. 0 93 67/9 82 02 78, E-Mail: bockemuehl@gmx.de

AG Gymnocalycium:

Wolfgang Borgmann,
Hankepank 14, 52134 Herzogenrath,
Tel. 0 24 07/5 64 56 91

AG Interessengemeinschaft Asclepiadaceen:

Internet: <http://www.ig-ascleps.com>
Dr. Friederike Hübner,
Rauher Burren 9, 89143 Blaubeuren,
Tel. 0 73 44/17 91 99,
E-Mail: vorsitzender1@ig-ascleps.de;
Geschäftsstelle:
Karlheinz Eckstein,

Im Wiesengrund 13, 90592 Schwarzenbruck;
Tel. 0 91 28/1 65 46,
E-Mail: geschaeftsstelle@ig-ascleps.de

AG Parodien:

Inter-Parodia-Kette,
Friedel Käisinger,
Lohrwiese 3, 34277 Fuldabrück, Tel. 05 61/4 29 88

AG Philatelie:

Internet: <http://arge.succulentophila.de/>
Dr. Klaus Beckmann
Pommernstr. 48, 45770 Marl,
E-Mail: kbderm@gmx.de

AG Yucca und andere Freilandsukkulanten (YuaF):

Internet: <http://www.yucca-ag.de/>
Thomas Boeuf,
Hauckwaldstr. 1, 63755 Alzenau,
Tel. 0 60 23/50 44 62 ab 18 Uhr,
E-Mail: thomas.boeuf@yucca-ig.de

Mailing-Liste der DKG:

E-Mails an die Liste: forum@dkg.eu.
Anmelden: forum-request@dkg.eu mit dem Betreff:
„subscribe“. Abmelden: forum-request@dkg.eu mit dem
Betreff: „unsubscribe“.
Weitergehende Informationen in der KuaS 10/2007.

Konten der DKG:

Bei Überweisungen und Bestellungen bitte die folgenden
Konten verwenden:

bei der Kreissparkasse Reutlingen
BLZ 640 500 00, BIC SOLADES1REU
Mitgliedsbeitrag und Sonstiges:

Konto Nr. 589 600

IBAN DE63 6405 0000 0000 5896 00

Bestellung von Kalendern:

Konto Nr. 8580852

IBAN DE52 6405 0000 0008 5808 52

Bestellung von Schumannias:

Konto Nr. 8580821

IBAN DE16 6405 0000 0008 5808 21

Bestellung von Sonderpublikationen:

Konto Nr. 8580838

IBAN DE42 6405 0000 0008 5808 38

Bestellung von Stehsammlern:

Konto Nr. 100049875

IBAN DE81 6405 0000 0100 0498 75

SPENDEN

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse über
die Kakteen und anderen Sukkulanten und zur Förderung
ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaft-
licher Hinsicht, für die ein abzugsfähiger Spendenbescheid
ausgefertigt werden soll, sind ausschließlich dem geson-
derten Spendenkonto der DKG: Konto Nr.: 580 180 bei der
Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00) gutzuschreiben.

Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des
Spenders sowie der Verwendungszweck der Spende (För-
derung der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssamm-
lungen, Projekte in den Heimatländern der Kakteen,
Karl-Schumann-Preis). Spendenbescheinigungen werden,
falls nicht ausdrücklich anders erwünscht, jedem Spender
zusammengefasst zum Jahresende ausgestellt.

Jahresbeiträge:

Inlandsmitglieder	32,00 €
Jugendmitglieder	16,00 €
Anschlussmitglieder	8,00 €
Auslandsmitglieder	35,00 €

Bei Bezahlung gegen Rechnungsstellung jeweils zzgl. 5 €
Zusatzgebühr bei Kreditkartenzahlung: 2 €.

Der Luftpostzuschlag bei Versand ins Ausland ist bei der
Geschäftsstelle zu erfragen.

Redaktionsschluss
Heft 5/2011
31. März 2011

VERANSTALTUNGSKALENDER

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
1. Arbeitstreffen 2011 der AG Astrophytum 19. März 2011, ab 10 Uhr	Hinkelhaus, August-Ruf-Str. 44. D-65207 Wiesbaden-Auringen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Astrophytum
Frühjahrstreffen der AG Echinopse 2. und 3. April 2011	Gaststätte „Bergblick“, Am Reuter, D-99842 Ruhla	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinopse
25. Nordbayerische Kakteenbörse 3. April 2011, 9 bis 14 Uhr	Sportheim des 1. FC Burk, Seetalweg 11 D-91301 Forchheim-Burk	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Erlangen-Bamberg
18. Süddeutsche Kakteenstage 9. und 10. April 2011	Remstalhalle, Brucknerstr. 14, D-71404 Korb	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Stuttgart (VKW)
81. JHV der SKG 10. April 2011, 10 Uhr	Parkhotel Wangs, Bahnhofstr. 31, CH-7323 Wangs	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft Kakteenfreunde Gonzen
28. Wiesbadener Kakteenschau 16. und 17. April 2011	Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim D-65205 Wiesbaden	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rhein-Main-Taunus
Große Kakteenausstellung 30. April und 1. Mai 2011, Sa. 9–18 Uhr, So. 9–17 Uhr	Restaurant am Windberg, Werdauer Str. 160, D-08060 Zwickau	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Zwickau
Kakteen- und Sukkulentenbörse 7. Mai 2011, 8 bis 13 Uhr	Globus Einkaufszentrum, Dr.-Walter-Bruch-Str. 1, D-94447 Plattling	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Deggendorf
13. Hannoversche Pflanzentage 7. und 8. Mai 2011, 10 bis 18 Uhr	Stadthallengarten Hannover Clausewitzstr., D-30175 Hannover	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Stadt Hannover und OG Hannover
Kakteen- und Sukkulentenbörse 8. Mai 2011	Gasthaus „Neuwirt“, Weilheimer Str. 42 D-82398 Polling bei Weilheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oberland
Kakteenschau mit Pflanzenbörse 8. Mai 2011	Familie Müller Schafgasse 15, D-73433 Aalen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Ellwangen/Jagst
Südpfälzer Kakteen- und Pflanzentage 14. und 15. Mai 2011, 10 bis 17 Uhr	Geflügelzucht Halle Offenbach, Essinger Str. 119, D-76877 Offenbach/Queich	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Offenbach/Südl. Weinstraße e.V.
34. Kakteenausstellung mit Pflanzenbörse 14. und 15. Mai 2011	Speise- und Partyservice GmbH, Forster Landstr. 5–7, D-03130 Spremberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Spremberg
35. Kakteenbörse 15. Mai 2011, 9 bis 16 Uhr	Botanischer Garten Braunschweig, Humboldtstr. 1 (Eingang Bültengeweg)	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Braunschweig und OG Salzgitter
Cottbuser Kakteenausstellung mit Pflanzenbörse 21. und 22. Mai 2011	Kantine Südeck im Behördenzentrum Von-Schön-Str. 15, D-03048 Cottbus	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Cottbus
38. Kakteen- und Sukkulentenschau 27. bis 29. Mai 2011	Kreismuseum Bitterfeld, Kirchplatz 3, D-06749 Bitterfeld-Wolfen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Bitterfeld
25. Kakteen- und Sukkulentenbörse 4. Juni 2011, 9.30 bis 16 Uhr	Alter Botanischer Garten Göttingen, Untere Karspüle 2, D-37073 Göttingen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Göttingen
JHV der DKG 4. und 5. Juni 2011	Hörsaal der Botanik, Nussallee 4 D-53115 Bonn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Bonn

Gemäß Beschluss der drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK dürfen Veranstaltungshinweise der Vereine und Arbeitsgruppen, die einer der Herausgebergesellschaften angehören, insgesamt viermal veröffentlicht werden (falls nicht anders gewünscht, im Veranstaltungs-Monat und 3 Monate davor). Veranstaltungshinweise von Arbeitsgruppen und Gesellschaften, welche nicht einer der Herausgebergesellschaften angehören, werden nur einmal veröffentlicht, falls nicht anders gewünscht im Monat der Veranstaltung.

Bitte senden Sie Ihre **Veranstaltungsdaten**
schriftlich und möglichst frühzeitig mit dem Vermerk
„Veranstaltungskalender“
ausschließlich an die **Landesredaktion der DKG:**

Ralf Schmid

Bachstelzenweg 9 · D-91325 Adelsdorf

Tel. 091 95/92 55 20 · Fax 091 95/92 55 22

E-Mail: landesredaktion@dkg.eu



**Schweizerische
Kakteen-
Gesellschaft
gegr. 1930**

**Association
Suisse des
Cactophiles**

Postanschrift:
Schweizerische
Kakteen-Gesellschaft
Sekretariat
CH-5400 Baden

<http://www.kakteen.org>
E-Mail: skg@kakteen.org

SKG SKG SKG SKG

Aarau

Freitag, 18. Februar, 20 Uhr. Restaurant
Storchen, Schönenwerd. Kegeln

Baden

Donnerstag, 17. Februar, 20 Uhr.
Restaurant La Rotonda, Baden-Dättwil.
Vortrag gemäss Beschluss der GV

beider Basel

Montag, 7. Februar, 20 Uhr. Restaurant
Seegarten, Münchenstein. Vortrag vom
Präsi Rolli Stuber: Mexiko-Reisebericht
vom Frühjahr 2010 (Kupfercanyon &
Baja California)

Montag, 7. März ab 19.15 Uhr Apéro.
95. Generalversammlung. Beginn
20 Uhr. Restaurant Seegarten,
Münchenstein.

Bern

Montag, 21. Februar, 20 Uhr.
Restaurant Weissenbühl, Bern.
Erich Theis: „Hybriden“

Biel-Seeland

Freitag, 11. Februar, 19.30 Uhr.
Generalversammlung Hotel Krone,
Aarberg

Bündner Kakteenfreunde

Donnerstag, 10. Februar, 19.30 Uhr.
Restaurant Hallenbad-Sportzentrum
Obere Au, Chur. 51. Mitgliederver-
sammlung mit anschliessendem Imbiss

Kakteenfreunde Gonzen

Samstag/Sonntag 5./6. Februar
Präsidentenkonferenz. Park Hotel
Wangs, Wangs

Mittwoch, 16. Februar, 20 Uhr.
Th. Schnider: „Geocaching“

Lausanne

Mardi, 8 février 20h15. Restaurant de
La Fleur-de-Lys, Prilly. Nouvelles pho-
tos de la collection de Paul Krieg

Oberthurgau

Mittwoch, 16. Februar, 20 Uhr.
Gasthof Löwen, Sulgen. Dia-Vortrag
von Alfred Wunder: „Von San Fran-
cisco nach Santa Fe und zurück“

Olten

Dienstag, 8. Februar, 20 Uhr.
Restaurant Kolpinghaus, Olten.
Vortragsabend gemäss Einladung

Schaffhausen

Mittwoch, 9. Februar, 20 Uhr.
Restaurant Schweizerbund, Neunkirch.
Pikieren

Solothurn

Freitag, 18. Februar, 20 Uhr. Restaurant
Bellevue, Lüsslingen. Beamer-Präsen-
tation von Ralf Hillmann: „Südbolivien
zwischen Hochland und Nebelzone“

St. Gallen

Mittwoch, 16. Februar, 20 Uhr.
Restaurant Feldli, St. Gallen. Beamer-
Präsentation von Erwin Moser:
„Kapadokien/Türkei“

Thun

Samstag, 5. Februar, 19.30 Uhr. Restau-
rant Bahnhof, Steffisburg. Beamer-
Präsentation von Fritz Trachsel: „Island“

Winterthur

Donnerstag, 24. Februar, 20 Uhr.
Gasthof zum Bahnhof, Henggart.
Stamm

Zentralschweiz

Freitag, 18. Februar, 20 Uhr.
Restaurant Waldegg, Horw. Beamer-
Präsentation von Werner Gisler:
„Eine Reise durch Südafrika“

Zürcher Unterland

Donnerstag, 24. Februar, 20 Uhr.
Landgasthof Breiti, Winkel. Dia-Vor-
trag von Ewald Hildebrand: „Chile“

Zürich

Donnerstag, 10. Februar, 20 Uhr.
Restaurant Schützenhaus Albisgüetli,
Zürich. 85. GV, gemäss Einladung
Heft 1/1

HAUPTVORSTAND UND ORGANISATION MITTEILUNGEN AUS DEN EINZELNEN RESSORTS COMITÉ DE ORGANISATIONS COMMUNICATIONS DES DIFFÉRENTES RESSORTS

Präsident / Président:

René Deubelbeiss
Eichstrasse 29,
5432 Neuenhof
Tel. G 058 / 444 70 79,
P 056 / 406 34 50
Fax 058 / 444 66 66,
E-Mail: president@kakteen.org

Vizepräsident / Vice-président:

Adrian Lüthy
Waisenhausstr. 17,
4500 Solothurn
Tel. P: 032 / 623 37 82,
E-Mail: vizepraesident@kakteen.org

Kasse und Mitgliederverwaltung / Caisse et administration des membres:

Monika Geiger
Freienbach 31,
9463 Oberriet
Tel. 071 / 761 07 17, Fax 071 / 761 07 11
E-Mail: kassier@kakteen.org

Protokollführer / Rédacteur du procès-verbal:

Gerd Hayenga
Flurweg 2 A,
9470 Buchs,
Tel. 081 / 756 32 65,
E-Mail: schriftfuehrer@kakteen.org

Kommunikationsbeauftragte / Déléguée de la communication

Erika Alt
Rainstr. 5 b,
2562 Port
Tel. P: 032 / 331 91 51,
E-Mail: skg@kakteen.org

Pflanzenkommission / Commission des plantes:

Ueli Schmid,
Flurweg 2,
3510 Konolfingen
Tel. 031 / 791 05 87,
E-Mail: pflanzen@kakteen.org

Erweiterter Vorstand

Informatikbeauftragter / Délégué de l'informatique

E-Mail: webmaster@kakteen.org

Bibliothek / Bibliothèque:

René Eyer
Steindlerstrasse 34 C,
3800 Unterseen,
Tel 033/822 67 57,
E-Mail: bibliothek@kakteen.org

Diathek / Diathèque:

Madelaine Aebli
Renggstr. 31,
6052 Hergiswil
Tel: 041 / 630 03 46,
E-Mail: diathek@kakteen.org

Landesredaktion / Rédaction nationale

Christine Hoogeveen
Kohlfirststrasse 14, 8252 Schlatt,
Tel. 052 / 6 57 15 89,
E-Mail: landesredaktion@kakteen.org

Französischsprachiger Korrespondent / Correspondant romand

Paul Krieg
La Pierre-Rouge, 1080 Les Cullayes,
Tel.: 021 / 903 24 22,
E-Mail: correspondant@kakteen.org

Organisation zum Schutz bedrohter Sukkulenten / Organisation pour la protection des plantes succulentes menacées

Dr. Thomas Bolliger
Schöpfbrunnenweg 4, 8634 Hombrechtikon
Tel. P 055 / 244 50 04, E-Mail: osbs@kakteen.org



Klubabende im Februar 2011

Wien

Klubabend Donnerstag, **10. Februar**,
Hr. Truchlik: „**Ascleps**“

NÖ/Burgenland

Interessentenabend Freitag, **4. Februar**,
Herbert Erhart/Hans Schöller:
„**USA-Reise – Teil II**“

NÖ/Burgenland

Vereinstreffen Freitag, **18. Februar**,
Dr. Gerhard Haslinger:
„**USA 2010 – Teil II**“

NÖ/St. Pölten

Klubabend Freitag, **4. Februar**, Franz
Bauer: „**Schätze in unserem Garten**“

Oberösterreich

Klubabend Freitag, **11. Februar**,
Gerhard Lederhilger: „**USA 2010 – Teil I**“

Salzkammergut

Klubabend Freitag, **25. Februar**,
Rudi Huber: „**Durch die Sierra Madre Occidental**“

Salzburg

Klubabend **3.!!! Freitag, 18. Februar**,
Rudi Huber: „**Mexiko, Teil 2**“

Tirol

Klubabend Freitag, **11. Februar**,
Dr. Gerhard Haslinger: „**USA 2010**“

Tiroler Unterland

Klubabend Samstag, **5. Februar**,
Franz Strigl: „**Argentinien**“

Steiermark

Klubabend Mittwoch, **9. Februar**:
Hugo Franz: Thema wird noch bekannt
gegeben

Kärnten

Klubabend Freitag, **4. Februar**,
Jahreshauptversammlung und Kurzvortrag
von Michel Sommer: „**Einführung in die
Gattung Lobivia**“

Oberkärnten

Klubabend Freitag, **11. Februar**,
DI Hannes Lederer: „**Substrate und
Kakteen im neuen Glashaus**“

Präsident:

Wolfgang Papsch
Wiener Straße 28, A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactusaustria.at

Vizepräsident:

Erich Obermair
Lieferinger Hauptstraße 22, A 5020 Salzburg
Telefon, Fax +43(0)662-431897

Schriftführerin:

Barbara König
Nagelgasse 24, A 8010 Graz
Telefon +43(0)699-10 96 79 20

Kassierin:

Elfriede Körber
Obersdorfer Straße 25, A 2120 Wolkersdorf
Telefon +43(0)2245-2502
E-Mail: elfriede.koerber@aon.at

Beisitzer:

Leopold Spanny
St. Pöltner Straße 21, A 3040 Neulengbach
Telefon +43(0)2772-54090

Redakteurin des Mitteilungsblattes
der GÖK und Landesredaktion KuaS:

Bärbel Papsch
Landstraße 5, A 8724 Spielberg
Tel: +43 676-41 54 295
E-Mail: baerbel.papsch@cactusaustria.at

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:

Ernst Holota
Hasnerstraße 94/2/19, A 1160 Wien
Telefon (+43(0)1-49 27 549 und
Johann Györög
Wattgasse 96-98/9/15, A 1170 Wien
Telefon +43(0)1-481 1316

Die Bücherei ist an den Klubabenden des Zweigvereins
Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen über
Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Dokumentationsstelle und Archiv:

Wolfgang Papsch
Wiener Straße 28, A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactusaustria.at

Samenaktion:

Josef Moltner
A 82410 Dechantskirchen 39
Telefon: +43(0)33 39 - 2 23 06
E-Mail: josef.moltner@cactusaustria.at

**Gesellschaft
Österreichischer
Kakteenfreunde
gegr. 1930**

Kontaktadresse:
A-8720 Knittelfeld
Wiener Straße 28
Telefon
+43(0)676-542 74 86
<http://cactusaustria.at/>

Die drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK weisen darauf hin, dass künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbehörden.

Verkaufe KuaS-Kalender 92, 94, 96, 97, 98, 99, 03. Gebe ab: *Echinofossulocactus*, 35 St., möglichst Tausch gegen Melo- und/oder Discokakteen. Alfred Mehwald, Bgm.-Heinrich-Dreibus-Str. 30, D-55129 Mainz, Tel. 06131/582174, E-Mail: alfmehwald@gmx.de.

Verkaufe Pflanzen bek. Herkunft ab 2 €/St., viele frosth. Kakteen (Sclero., Pedio. ...), Mexiko-Raritäten, *Airampo*, *Austroc.*, *Gymno.*, *Ptero.*, *Tephro.* Liste f. Briefmarke. Agavenbuch (2011) 48 €, Bücher: Sclero., Pedio., *Yucca* ab 15 €. Richter I., Pf. 110411, D-93017 Regensburg, E-Mail: richtersukk@t-online.de.

Verkaufe Echinocereen-Sämlinge: *E. canyonensis*, *E. pensilis*, *E. roemerii*, *E. lindsayi*, *E. burrensis*, *E. arizonicus*, *E. matudae*, *E. kuenzleri*, *E. klapperi*, *E. primolanatus*, *E. maritimus*, *E. pectinatus* u. v. a. Näheres gegen Freiumschlag an H. P. Huke, Am Frölenberg 6, D-33647 Bielefeld, E-Mail: h.huke@versanet.de.

Suche *Epicactus „Hamburgiensis“*, (EPIG 6/3-1994 und KuaS 49/8-1998) auch unter *Phyllocactus hamburgiensis* bekannt. Angebote an Manfred Voigt, Grünauer Allee 58, D-04209 Leipzig, Tel. 0341/9417698.

Verkaufe: F. Ritter: Kakteen in Südamerika. Insges. 1692 S. mit zahlreichen, teils farbigen Abb. auf Tafeln. 4 Bände, Abgabe nur komplett! Bd. 2 mit leicht geknicktem Einband, sonst guter Zustand. Preis 150 €. Kim Eisenlohr, Weinstraße 4, D-60435 Frankfurt am Main, E-Mail: kimeisenlohr@web.de.

Biete *Echinopsis-Hybriden* als Unterlagen zum Pfropfen, ca. 300 Stk., 3–8 cm, bewurzelt. Zum Tauschen suche ich verschiedenste Arten von Kakteen. Ich bin ab 20 Uhr erreichbar. Hans Fugger, Seegasse 36, A-9020 Klagenfurt, Tel. 0043/463/349414, E-Mail: s.fugger@edu.uni-klu.ac.at.

Verkaufe gebrauchte und neue 3-fach Stegplatten klar und milchig. 3 Stk. 4 m milchig, 2 Stk. 2 m (neu), 1 Stk 2,3 m klar und 3 x 1,5 m klar. VB 30 €/m². Selbstabholer; ab 20 Uhr. Hans Fugger, Seegasse 36, A-9020 Klagenfurt, Tel. 0043/463/349414, E-Mail: s.fugger@edu.uni-klu.ac.at.

Verkaufe: KuaS-Jahrgänge von 2007–2010, lose, komplette Kakteenkartei vorhanden, je 10 € + Porto bzw. 35 € + Porto für alle vier Jahrgänge. Christian Reichelt, Hilsweg 5, D-30851 Langenhagen, Tel. 05361/3869909 oder 0160/92926608, E-Mail: 1234@medionmail.com.

Neuling sucht Setzlinge und Ableger. Doris Geis, Höllhammer 3, D-63872 Heimbuchenthal, Tel. 06092/821354.

Mammillariensammlung zu verkaufen! Biete eine fast komplette Mammillariensammlung mit Pflanzen in allen Größen und mit vielen Raritäten an. Bilder per E-Mail möglich. Nur Abholung (nahe Stralsund) möglich! Mathias Helle, Dorfstr.10a, D-18445 Preetz, Tel. 038323/25355, E-Mail: mathias.helle@t-online.de.

Bitte senden Sie Ihre **Kleinanzeigen**

– unter Beachtung der Hinweise in Heft 10/2010 –
an die Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid

Bachstelzenweg 9 · D-91325 Adelsdorf

Telefon 091 95/92 55 20 · Fax 091 95/92 55 22

E-Mail: Landesredaktion@dkg.eu

Ein neuer Wuchsort

***Astrophytum asterias* im südlichen Tamaulipas (Mexiko)**

von Ernst Puchmüller



Am 11. November 2010 fahren Dr. Bernd Hofmann und ich auf der Mex 81 von Ciudad Victoria kommend in Richtung Gonzales. Einige Kilometer hinter Fortin Agrario wollen wir eine kurze Rast machen und biegen rechts auf einen Schotterweg ab. Das Gelände links und rechts des Weges sieht recht interessant für Kakteenfreunde aus. Auf der linken Seite befindet sich ein offenes Tor in der Stacheldrahtumzäunung, durch das wir nach einer kleinen Stärkung ungehindert hindurchgehen können. Das Gebiet ist be-

grenzt durch ein Maisfeld. Wir sind total überrascht, als wir nach wenigen Metern blühende *Ariocarpus trigonus* (Abb. 1 & 4) sowie *Ancistrocactus brevihamatus* (Abb. 2) sehen. Weiterhin finden wir *Homalocephala texensis* (Abb. 3) und einen uns unbekannten *Thelocactus*, alle sehr reichlich vertreten.

Nach einigem Suchen und Fotografieren stehe ich plötzlich vor einem *Astrophytum asterias* (Abb. 5) und will meinen Augen gar nicht trauen. Es ist eine recht große Pflanze von ca. 12 cm Durchmesser. Rasch findet

Abb. 1:
Im südlichen
Tamaulipas:
Ariocarpus trigonus
in Blüte.
Alle Fotos:
Ernst Puchmüller

Abb. 2:
*Ancistrocactus
brevihamatus* in
Blüte.



Bernd ein zweites Exemplar. Jetzt suchen wir intensiv, finden aber keine weiteren *Astrophytum asterias*. Das Jagdfieber hat uns nun gepackt und wir steigen durch den Zaun auf der rechten Seite des Weges. Auch

hier die gleichen Pflanzen (Abb. 6), aber kein *Astrophytum asterias*. Dafür steht hier *Ariocarpus trigonus* unglaublich dicht (Abb. 7). Ich konnte ein Exemplar mit sage und schreibe zwölf offenen Blüten fotografieren.

Abb. 3:
Eine junge
Pflanze von
*Homalocephala
texensis*.





Wir sind noch beim Suchen, als ein Auto anhält und zwei junge Männer durch den Stacheldraht klettern. Sie begrüßen uns freundlich und beginnen ein Gespräch. Wir zeigen ihnen unsere Fotos und einer Ein-

gebung folgend zeige ich ihnen auch die Bilder des *Astrophytum asterias*. „Ah Peyote“ ruft einer von ihnen. Er zeigt in die Landschaft und meint, dass ein Stück weiter viele dieser Pflanzen zu finden seien.

Abb. 4:
Wuchsort von
Ariocarpus
trigonus.



Abb. 5:
Der Über-
raschungsfund:
Astrophytum
asterias, eine
Pflanze mit rund
zwölf Zenti-
metern Durch-
messer.



Abb. 6:
Etliche Kakteen-
arten gedeihen
am Wuchsort
von *Ariocarpus*
trigonus neben-
einander.

Wir fahren bis hinter die Bahnschienen, die hier in einiger Entfernung parallel zur Mex 81 verlaufen. Dort treffen wir einen Mann, der einen beladenen Esel mit sich führt. Ich zeige ihm die Bilder von *Astrophytum asterias* und er zeigt mit einer weiten Handbewegung nach vorn. Wir fahren

weiter und beginnen nach ca. einem halben Kilometer mit der Suche. Der Mann mit dem Esel kommt heran, schüttelt den Kopf und zeigt wiederum nach vorn. Nach einer weiteren Strecke halten wir und warten auf ihn. Ohne weitere Worte bindet er den Esel an einen Zaunpfahl und steigt durch den



Abb. 7:
Blühende
Prachtexemplare
von *Ariocarpus*
trigonus.



Abb. 8:
Ein großes Exemplar von *Homalocephala texensis*.

Zaun. Er bedeutet uns mit einer Geste, ihm zu folgen. Zunächst zeigt er auf eine riesige *Homalocephala texensis* (Abb. 8), aber wir schütteln den Kopf. Nach zwei Minuten

zeigt er auf ein kleines *Astrophytum asterias*. Er will die Pflanze ausgraben, aber wir zeigen ihm, dass wir nur fotografieren wollen. Er sucht weiter und zeigt uns noch

Abb. 9 & 10:
Verschiedene Formen von *Astrophytum asterias*. Die Pflanzen ziehen sich bei Trockenheit tief in den Boden zurück.





Abb. 11:
Dicht beieinander: Mehrere Pflanzen von *Astrophytum asterias*.

Abb. 12:
Wuchsort von *Astrophytum asterias*.

einige Pflanzen. Wir geben ihm einige Pesos und er geht zurück zum Weg. Wir finden nach kurzer Suche noch ca. 15 *Astrophytum asterias* in verschiedenen Ausprägungen (Abb. 9 & 10), darunter auch Pflanzen dicht beieinander (Abb. 11).

Dieser Fundort war uns bisher unbekannt und wir sind sehr überrascht, *Astrophytum asterias* so weit südlich zu finden.

Bei intensiver Suche findet man bestimmt noch sehr viele Pflanzen, denn die Landschaft zeigt hier über viele Kilometer das gleiche Erscheinungsbild (Abb. 12).

Ernst Puchmüller
Fliederweg 14
D – 18057 Rostock



Kuriose Erfahrung im Gewächshaus

***Pelecyphora aselliformis* mit Blättern**

von Stefan Theiler



Im letzten Sommer habe ich meine Kakteen, wieder mal genau unter die Lupe (Lesebrille) genommen. Das mache ich jedes Jahr bis zu viermal, um Schädlingsbefall bereits im Frühstadium zu erkennen. Ich nehme dann jede Pflanze einzeln in die Hand, drehe sie und schaue ob ich etwas Auffälliges entdecke. Vor allem die Spinnmilbe lässt sich so am besten erkennen. Da sie sich nicht durch feine Netze verraten wie bei Zimmerpflanzen, sondern durch kleine rote Punkte, die sich meist in den neuen Dornen tummeln.

Erkennt man sie zu spät ist die Epidermis bereits beschädigt und das führt zu

hässlichen Stellen. Auch die Wollläuse scheinen zu merken, wo man hinschaut. Sie verstecken sich meist an der sonnenabgewandten Seite, nahe dem Substrat. Bis sie sich über die ganze Pflanze hermachen. Pflanzen die sich nicht regen, topfe ich auch aus. Es gibt ja auch noch die fiesen Wurzelläuse.

Ich will jetzt nicht über Pflanzenschutz einen Vortrag halten, sondern erzählen, was ich in meinem Gewächshaus entdeckt habe. Ich pflege seit einigen Jahren eine *Pelecyphora aselliformis*. Diese hat vergangenes Jahr angefangen, vier Seitentriebe zu bilden. Zuerst ganz zaghaft angedeutet

**Eine blühende *Pelecyphora aselliformis* in der Sammlung.
Alle Fotos:
Stefan Theiler**



Ein junger Seitentrieb von *Pelecypora aselliformis* mit winzigen Blättchen.

mit einer seitlichen Blüte. Doch innert Kürze, wuchsen die Triebe zu Haselnussgröße heran. Bei meinem Pflanzencheck stellte ich zu meiner Verwunderung fest, dass einer dieser Triebe anders war als die anderen. Er bildete am Schopf kleine Blätter. „Was haben Blätter an einer *Pelecypora* zu suchen“, fragte ich mich und googelte im Internet nach *Pelecypora aselliformis*. Ich suchte nach Bildern und Texten im Zusammenhang mit Blättern. Aber ich konnte nichts finden.

Anlässlich eines Grillfestes unserer OG in meinem Garten ließ ich die Pflanze unter meinen Kollegen kreisen. Die Meinungen gingen weit auseinander. Der eine glaubte an eine Mutation, der andere an fehlgeschlagene Jugendblüten und noch einer fand, es sei eine Hybride mit *Pelecypora strobiliformis*. Nun stand ich da wie ein Tor . . .

Ein paar Wochen später – ich hatte meine Unwissenheit bereits akzeptiert – musste ich durch einen dummen Unfall ins Spital. Meine Frau Karin wusste, wie sie mich im Spitalbett ruhig stellen kann. Sie brachte mir ein Kakteenbuch von zu Hause mit. „Am besten eins der dickeren“, dachte sie sich wohl. Es war das Buch von Walther Haage „Kakteen von A bis Z“.

Was macht man also, wenn man alle Zeit der Welt hat. Ich fing bei A an zu lesen, Seite um Seite, bis ich auf Seite 28 auf das Wort „Atavismus“ (Rückschlagbildung) stieß. Ich zitiere: „Auftreten von Merkmalen, die denen der Ahnformen der Pflanze entsprechen. Bei Kakteen kann z. B. durch Mutation der Blattcharakter der Podarien wie bei *Pereskia* wieder deutlich in Erscheinung treten; die sonst nicht mehr auftretenden Blattspreiten erscheinen dann wieder als Schuppen am neuen Trieb.“

Mir fiel es auch gleich wie Schuppen von den Augen.

Stefan Theiler
Hauptstraße 102
CH – 9476 Weite

Erfolgreiche Aussaat

Ein Kleinod: *Pediocactus knowltonii*

von Franz Strigl



rgendwann vor Jahren kam ich in den Besitz von zwei Pflänzchen von *Pediocactus knowltonii*. Wo sie dann aber fast unbeachtet zwischen größeren Pflanzen anderer Gattungen auf einem Hänger ihr Dasein fristeten. Erst die letzten Jahre, als man immer stärker über die Winterhärte oder sagen wir besser Frosthärte gewisser Arten hörte oder auch lesen konnte, erinnerte ich mich dieser Pflänzchen. Auf alle Fälle wurde ich dadurch wieder auf die beiden Objekte aufmerksam.

Die erste Aktion war dann, sie vorerst einmal in ein neues Substrat zu verpflanzen. Etwas was in den meisten Sammlungen aus Platzmangel oder sonstigen Gründen viel zu wenig praktiziert wird. In der Folge stellte sich auch gleich Wachstum und Knospenbildung ein. An den Blüten wurde von mir mittels Pinsel „Biene gespielt“. So

kamen in der Folge auch einige Früchte an den Pflanzen zustande. Die Samenbeeren ließ ich an den Pflanzen abtrocknen. Als ich sah, dass in jeder Samenbeere nur einige wenige Korn Samen waren, streute ich die Körner kurzerhand auf das Substrat neben der Mutterpflanze, mit dem Gedanken „macht was ihr wollt“, hatte man doch früher immer wieder über Keimprobleme mit diesen aus den USA stammenden Gattungen wie *Sclerocactus*, *Utahia*, *Pediocactus* usw. gehört. So war es eben mehr ein Selbstzweck, die Samen einfach in den Topf der Mutterpflanze zu streuen. Diese vier hier abgebildeten Pflänzchen sind neben mehreren anderen Sämlingen das Produkt der Methode: Selbstaussaat und Keimung, wenn es eben gerade passt. Ein Gärtner würde damit nicht reich werden. Aber für mich als Hobbyfreund ist es allemal ein Erfolg.

Reicher Knospenansatz bei *Pediocactus knowltonii*.

Foto: Franz Strigl

Die hier vorgestellte Aufnahme stammt aus dem Jahr 2010. Leider kam nach dem reichen Knospenansatz eine lange Schlechtwetterphase, sodass sich die Blüten nie richtig öffnen konnten. Sie sind dann einfach auf den Scheiteln verwelkt und eine neuerliche Befruchtung war nicht möglich.

Ich werde die Pflänzchen auch diesen Winter keinem Härtest aussetzen. Sie sind mir einfach zu schade. Ich stelle sie in die kälteste, aber hellste Ecke in meinem Glashaus. Damit bin ich bis jetzt gut gefahren und so soll es auch bleiben.

Zum Abschluss noch ein paar Worte zu unserem Kufsteiner Klima. Kufstein ist fast der tiefste Punkt Tirols. Wir liegen auf 500 Meter Seehöhe, haben aber fast doppelt

soviel Niederschläge wie die Landeshauptstadt Innsbruck. Marillen, sprich Aprikosen, kann man in unserer Gegend nur als Spalier an den Hauswänden erfolgreich kultivieren. Und der Mais auf den Feldern kann nur als Futtergetreide geerntet werden. Nicht als Körnerfrucht, es fehlen unserem Klima einfach die Sonnenstunden im Jahresablauf. Und im Winter kann es passieren, dass innerhalb weniger Stunden die Temperatur um mehr als 20 Grad differiert, was einer Überwinterung für die Kakteen sicher nicht sehr zuträglich ist.

Franz Strigl
Kaiserjägerstraße 30
A – 6330 Kufstein

BRIEFE AN DIE KuaS

Ein Trugschluss

Vor gut 30 Jahren bekam ich ein 54-Liter-Aquarium geschenkt. Bevor der erste Tropfen Wasser eingefüllt wurde, habe ich ausführlich über Fische und Pflanzen Bücher gewälzt; schließlich hat man ja eine große Verantwortung gegenüber dem Leben in diesem künstlichen Biotop. Dann wurde eingekauft. Ich habe heute noch die Worte vom Seniorchef von Aquarien Meyer im ehemaligen West-Berlin in den Ohren, der sinngemäß sagte: „Entweder schüttest Du nach mehreren Fehlversuchen alles ins Klo oder Dich befällt das Virus, und die Aquarien werden größer“. Mein Virus wuchs bis auf 450 Liter an!

Nach weiteren 10 Jahren fiel die Mauer, wir konnten uns ungehindert in ganz Berlin bewegen. Im heutigen FEZ (Freizeit- und Erholungszentrum – ehemals Pionierpark Ernst Thälmann) machten wir – meine Frau und meine beiden Söhne – eine tolle Entdeckung.

Neben dem reichhaltigen und interessanten Veranstaltungsprogramm im ehemaligen Pionierpalast gab es ein großes Gewächshaus mit ansehnlichem Freilandareal. Gärtnernde Pädagoginnen oder pädagogische Gärtnerinnen brachten hier den Kindern – und auch den Eltern – Kenntnisse über heimische und tropische Flora nahe. Für ein paar Pfennige konnten die Kinder unter Anleitung Setzlinge eintopfen und mit nach Hause nehmen. Ein kleines Kärtchen mit der Beschreibung des Pflänzchens gab es dazu. Auf diese Weise lernten wir, dass es außer Kakteen eine Vielzahl anderer Pflanzen mit gleichen Bedürfnissen gibt. Das Interesse war geweckt. Heute gedeihen in fünf Blumenkästen auf einer verbreiterten Fensterbank etliche von ihnen – ich muss jedoch gestehen: ziemlich un-systematisch! Einige der namenlosen Exemplare glaubte ich mit Bestimmungs- und Fachbüchern, die ich mir zugelegt habe, identifizieren zu können. Welch

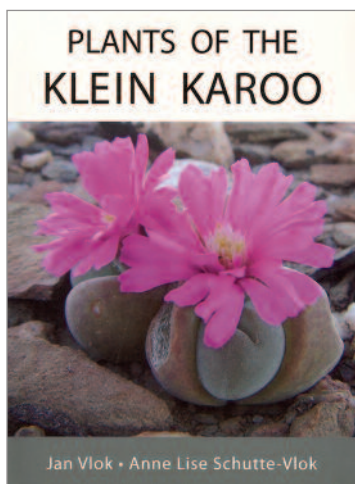
ein Trugschluss! Besonders bei den Kakteen waren nur blühende Pflanzen abgebildet und beschrieben – und wann blüht bei mir schon mal ein Kaktus!? Es ist leichter, Aquarienfische und -pflanzen (das Angebot ist hierbei viel geringer) zu bestimmen als Sukkulente. Wie in der Aquaristik stören auch auf der Fensterbank Schädlinge die Harmonie. Aber egal, da muss man durch. Wie war das mit dem „ins Klo kippen“? Die Sukkulente werden nur mit Aquarienwasser gegossen, was ihnen außerordentlich gut bekommt. – Übrigens, meine Mitgliedschaft bei der DKG hat mir meine Familie geschenkt; wahrscheinlich der Systematik wegen. Waren es früher neue Aquarienzeiten, auf die ich mich freute, so ist es heute die nächste KuaS.

Horst Volckmann
Selgenauer Weg 76
D – 12355 Berlin



Court, D. 2010. **SUCCULENT FLORA OF SOUTHERN AFRICA. REVISED EDITION.** – Cape Town (RSA): Struik Nature. ISBN 978-1-77007-587-0. 336 Seiten, ca. 600 Fotos. Format 28 x 20 cm, fester Einband. Preis: 320 ZAR (= ca. 36 €).

Nunmehr in der dritten, überarbeiteten Auflage erscheint die 1981 erstmals erschienene Übersicht über die Sukkulentenflora des südlichen Afrikas, verfasst von der südafrikanischen Botanikerin Doreen Court. Das Buch wurde nun neu gestaltet, der (englische) Text überarbeitet, erweitert und aktualisiert; die Zahl der Fotos um ca. ein Drittel vermehrt. Die trotz des relativ günstigen Preises zahlreichen und meist qualitativ guten Farb- und SW-Fotos sind vorwiegend in der Natur aufgenommen worden. Vorge stellt werden in Text und Bild ausgewählte Gattungen und Arten aus 8 Pflanzenfamilien. Die Texte enthalten Kurzbeschreibungen der Arten; die Gattungen werden charakterisiert und z. T. untergliedert. Manche Gattungen wie *Ceropegia*, *Pelargonium* oder *Senecio* fehlen nach wie vor; bei den Aizoaceen werden meist nur die Gattungen beschrieben. Das Buch ist also kein vollständiges Lexikon und enthält auch keine Pflegeanleitungen, es ist aber ein durchaus attraktiver und mehr oder weniger repräsentativer Überblick über die Sukkulenten des südlichen Afrikas.



Vlok, J. & Schutte-Vlok, A. L. 2010. **PLANTS OF THE KLEIN KAROO.** – Hatfield (RSA): Umदाus Press. ISBN 978-1-919766-48-5. Mit CD, 568 Seiten, 2021 Farbfotos. Format 15 x 21,5 cm, Soft-Cover. Preis: 300 ZAR (= ca. 34 €).

Die Kleine Karoo ist eine ca. 25000 km² große Region in Südafrika, die im Norden und Süden durch zwei Gebirgsketten begrenzt wird und verschiedene Habitattypen umfasst. Etwa 3200 Pflanzenarten gibt es dort, davon etwa 400 endemische, nur dort vorkommende Arten. Das englischsprachige Buch ist ein hervorragender Pflanzenführer für diese Region. Zwar werden nicht alle Pflanzenarten, aber doch etwa 1450 Arten vorgestellt! Nach einem einleitenden Teil, in dem u. a. die verschiedenen Habitat- und Vegetationstypen beschrieben werden (mit Karten), folgen ein Bestimmungsschlüssel für die Pflanzenfamilien und ein Glossar mit Illustrationen. Im Hauptteil werden dann die Familien, Gattungen und Arten in Kurzbeschreibungen und guten Fotos präsentiert. Sukkulenten sind besonders zahlreich in der Sukkulentenkaroo und dementsprechend auch recht ausführlich im Buch vertreten (z. B. allein von *Gibbaeum* 17 Arten). Zusätzlich sind alle Fotos sowie die sehr detaillierte Habitattypenkarte auf einer CD beigelegt. Wer in die Kleine Karoo reist, sollte dieses Buch dabei haben!



Förderverein Sukkulenten-Sammlung (Hrsg.). 2010. **DIE SUKKULENTENWELT 15. UMWELT. KLIMA. MENSCH.** – Zürich (CH). ISSN 1424-2052. 40 Seiten, zahlr. Farbfotos. Format 21 x 29,7 cm, Broschur. Preis: 8 CHF (= ca. 6,40 €).

Das neue und attraktiv illustrierte Heft der Sukkulentenwelt befasst sich mit dem Umgang des Menschen mit der Biodiversität, die vielfach durch nicht nachhaltige Landnutzung, ungerechte Ressourcenausbeutung und/oder den Klimawandel bedroht ist. Die resultierenden Probleme für Biodiversität, einheimische Bevölkerung, Forschung und Naturschutz werden an Beispielen u. a. aus Afrika und Madagaskar erläutert und diskutiert.

Diese und ältere Ausgaben der Sukkulentenwelt sind bestellbar über die SKG (www.kakteen.org) oder über den Förderverein der Sukkulenten-Sammlung (www.foerderverein.ch).

(Detlev Metzger)

Bitte beachten Sie, dass die Preise bei ausländischen Büchern ohne Preisbindung von Anbieter zu Anbieter und auch abhängig von den Währungskursen variieren können. Zu berücksichtigen sind bei Auslandsbestellungen ggf. auch zusätzliche hohe Versandkosten und Zollgebühren. Eine Recherche im Internet kann helfen, günstige Bezugsquellen zu finden.



Mammillaria brauneana

Dieses Taxon findet man in der Literatur auch unter dem Namen *Mammillaria klissingiana*, *Mammillaria hahniana* var. *klissingiana* oder *Mammillaria formosa* var. *brauneana*. Es kommt im mexikanischen Bundesstaat Tamaulipas auf flachen Kalkhügeln unter Büschen vor. Die Pflanzen wachsen anfangs kugelig, im Alter keulig bis 8 cm hoch und erreichen 10 cm im Durchmesser. Sie bevorzugen leicht humose Erdmischungen. Ein paar Sonnenstunden täglich reichen aus. Während der Wachstumszeit regelmäßig gießen, im Winter um 8 °C trocken halten.

Foto: Dieter Hönig.

***Haworthia* fa. 'Black Major'**

Die Sorte ist eine von vielen Hybriden, die in den letzten Jahren vermehrt auf den Markt drängen. Um die dunkle Färbung der Epidermis zu erhalten, sollten die Pflanzen hell, aber im Hochsommer vor praller Sonne geschützt stehen. Ein leicht humoses Substrat und regelmäßiges Gießen während der Wachstumszeit fördern kräftiges Wachstum. Von Juli bis Mitte August legen die Pflanzen eine Wachstumspause ein. Während dieser Zeit wird gelegentlich mit kalkfreiem Wasser gesprüht. Zur Überwinterung reichen 5 °C aus, dabei trocken bis leicht feucht halten. Vermehrung einfach durch Sprosse.



Coryphantha pseudoechinus

Das Verbreitungsgebiet liegt in Coahuila (Mexiko) in der Sierra de la Paila. Die Pflanzen bilden durch Sprossung größere Gruppen, die Einzelkörper werden 7–12 cm hoch bei 5 cm Durchmesser. Eher ungewöhnlich für die Gattung sind die rosa Blüten, die aber bei der Unterart *Coryphantha pseudoechinus* subsp. *laui* gelb sind. Kultur in mineralischem Substrat mit Kalkzusatz. Während der Wachstumszeit im Sommer reichlich gießen, im Winter kühl und trocken halten. Einfache Vermehrung durch Stecklinge.

Gymnocalycium bruchii* var. *niveum

Ein zierlicher Kaktus, der bereits ab 1,5 cm Durchmesser blühfähig sein kann. Die Einzelkörper werden bis zu 6 cm groß. Die Blütenfarbe variiert von weiß bis rosa. Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich über die Provinzen Córdoba und San Luis in Argentinien. Pflege in leicht saurer, durchlässiger Erde. Bei vollkommen trockener Überwinterung werden Temperaturen unter 0 °C gut überstanden. Im Hochsommer vor praller Mittagssonne schützen und regelmäßig gießen. Vermehrung durch Aussaat und Sprosse.



Dinteranthus puberulus

Der Gattungsname dieser Aizoacee ehrt den deutschen Botaniker Kurt Dinter. Die Pflanzen kommen im Kenhardt District in Südafrika vor. Sie wachsen gruppenbildend gut getarnt zwischen Quarzgestein. In Kultur verlangen sie einen sehr hellen Standort. Die Blüten erscheinen vom Spätsommer bis in den November hinein. Der Wasserbedarf ist sehr gering, deshalb vom Frühjahr bis Herbst sparsam gießen und im Winter bei Temperaturen unter 10 °C noch trockener halten. Die Vermehrung durch Aussaat erfordert etwas Geduld, da die Keimungsrate der sehr feinen Samen sehr unterschiedlich sein kann.

Turbincarpus ysabelae

Die Art wurde nach ihrer Entdeckung in San Luis Potosí (Mexiko) im Laufe der Jahre in verschiedene Gattungen eingeordnet: *Gymnocactus*, *Neolloydia*, *Pediocactus* und *Thelocactus*. Die Pflanzen bevorzugen ganzjährig einen vollsonnigen Platz im Gewächshaus und sind in rein mineralischen Substraten pflegeleicht. Wegen der Rübenwurzel sollte auch während der Wachstumszeit nur sparsam gegossen werden. Im Winter trocken und kühl halten. Vermehrung durch Aussaat. Junge Sämlinge sind besonders nässeempfindlich.



IM NÄCHSTEN HEFT ...

Notocactus, *Eriocactus* oder *Parodia*? Da mögen sich die Taxonomen weiter streiten. *Parodia leninghausii* ist jedenfalls eine wunderschöne Pflanze, die in jede Sammlung gehört. Wer glaubt, dass es über die Art, die oft sogar als Massen-Kaktus im Baumarkt leiden muss, nicht mehr zu sagen gibt, der irrt. In einem größeren Beitrag werden wir vom Gegenteil überzeugen.



Außerdem im nächsten Heft: Wir folgen einem großen Botaniker auf seiner Forschungsreise vor genau 100 Jahren auf die Baja California, bringen die bereits versprochenen Erfahrungen mit Freilandkultur und haben noch eine kleine Überraschung.

UND ZUM SCHLUSS ...

Was für ein Winter! Die frostfesten Fliesen am Gewächshaus sind abgeplatzt. Eisplatten haben eine der Stegdoppelplatten durchlöchert. Die Heizkosten sind ins Unermessliche gestiegen Und die Mäuse sind seit Wochen „high“, weil sie nur an den Peyote-Kakteen genagt haben. Fangen konnte ich sie dennoch nicht. Dafür sind die kleinen Kerle selbst im Drogenrausch noch zu flink.

Als bei der Tauwetterperiode im Januar der halbe Meter Schnee neben dem Eingang wegschmolz, tauchte da plötzlich ein verschütteter Kaktus auf. Eine Opuntie, die eigentlich nur spät eingeräumt werden sollte, weil sie angeblich frosttolerant ist. Wie es dann halt so ist: Der Winter war schneller und die Opuntie noch draußen.

Sie hat es überlebt! Als ich sie – gefroren – ins Gewächshaus stellte, strafften sie die Triebe und die tiefgefrorene, tiefgekühlte Opuntie zeigt sich inzwischen von ihrer besten Seite. Jetzt muss sie im Frühjahr (wir warten sehnsüchtig darauf) nur noch blühen. Dann darf sie im nächsten Winter wieder in Schnee und Dauerfrost. Eine Gute hält das schließlich aus.

Gerhard Lauchs

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht in allen Medien. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Buchenweg 9, A-4810 Gmunden

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Eichstrasse 29, CH-5432 Neuenhof

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 0 91 95/9980381, Fax 0 91 95/9980382

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,
D-90574 Roßtal
Tel. 0 91 27/57 85 35, Fax 0 91 27/57 85 36
E-Mail: redaktion@dkg.eu
E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Dr. Detlev Metzger, Holtumer Dorfstraße 42
D-27308 Kirchlinteln, Telefon 0 42 30/15 71
E-Mail: redaktion.wissenschaft@dkg.eu

Redaktion Hobby und Kultur

Silvia Grätz, Müllerweg 14
D-84100 Niederachbach
Tel. 0 87 02/86 37 oder 0 87 02/94 62 57
Fax 0 87 02/42 47 465
E-Mail: redaktion.hobby@dkg.eu

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 0 91 95/92 55 20, Fax 0 91 95/92 55 22
E-Mail: landesredaktion@dkg.eu

Schweiz:

Christine Hoogeveen
Kohlfirststrasse 14, CH-8252 Schlatt
Tel. 052/6 57 15 89
E-Mail: landesredaktion@kakteen.org

Österreich:

Bärbel Papsch
Landstraße 5, A-8724 Spielberg
Tel: +43 6 76 - 4 15 42 95
E-Mail: baerbel.papsch@cactusautria.at

Satz und Druck:

EITH Druck- und Medienzentrum Albstadt,
Gartenstraße 95, D-72458 Albstadt
Tel. 0 74 31/13 07-0, Fax 0 74 31/13 07-22
E-Mail: info@dmz-eith.de

Anzeigen:

Rita Eith, Gartenstraße 95, D-72458 Albstadt
Tel. 0 74 31/13 07-13, Fax 0 74 31/13 07-22
E-Mail: info@dmz-eith.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 25 / 1. 11. 2010

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zum Abfassen von Manuskripten können bei der DKG-Geschäftsstelle bestellt (Adressen siehe oben) oder von der DKG-Internetseite heruntergeladen werden.

Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.

 **DR. RECH'S VITANAL** Von führenden Kakteenspezialisten verwendet und empfohlen!

Salzfrei und ohne Chemie und somit optimal umweltfreundlich und für Mensch und Tier völlig unschädlich!

- VITANAL Prof. Wachstumsstarter für die Bewurzelung
- VITANAL NaturAktiv Kakteen für gesundes Wachstum
- VITANAL Professional sauer/kombi zur Pflanzenpflege

Aus Pflanzen - für Pflanzen! Dr. Rech's Vitalan GmbH
Tel.: 06308-994950
www.vitalan.net

 **PRINCESS** GLASHAUSBÄU

35 Jahre Erfahrung ist der beste Qualitätsbeweis

- Gewächshäuser
- Frühbeete
- zur Überwinterung Ihrer Pflanzen
- Pflanzenschutzdächer
- Schwimmbadüberdachungen

T.M.K GmbH – Technologie in Metall und Kunststoffen,
Industrieparkstraße 6-8, A-8480 Mureck,
Tel: +43/3472/40404-0; Fax: DW 30
www.princess-glashausbau.at
e-mail: office@princess-glashausbau.at

British Cactus & Succulent Society
Website: <http://www.bcsc.org.uk>



- Quarterly full colour Journal, CactusWorld, for all levels of interest, covering conservation, cultivation, propagation, plant hunting and habitats, botanical gardens, plant descriptions, book reviews, seed lists, news and views, and advertisements from suppliers worldwide.
- Optional subscription to Bradleya, a high quality annual publication, with articles of a more scientific nature.
- Online discussion Forum and publications including books.
- See our website for current subscription details, which can be paid online by credit card, or by cheque payable to BCSS.
- Further details also available from our Membership Secretary: Mr A Morris, 6 Castlemaine Drive, Hinckley, Leicester, LE10 1RY, UK. Telephone: +44 (0) 1455 614410. Email: membership@bcsc.org.uk

Anzeigenschluss

**für KuaS 5/2011:
am 31. März 2011**

(Manuskripte bis spätestens
29. Februar hier eintreffend.)

*Hier könnte jetzt
Ihre Anzeige stehen!*



Wenden Sie sich bitte an:

Rita Eith
Gartenstraße 95
72458 Albstadt

Telefon 074 31/13 07 - 13
Telefax 074 31/13 07 - 22
E-Mail info@dmz-eith.de

Gewächshäuser
Wintergärten
Schwimmballen
Whirlpoolhäuser
Glaspavillons
Orangerien



www.palmen-gmbh.de



Grüner Weg 37
52070 Aachen

Tel. (0241) 55 93 810

Annahme gewerblicher Anzeigen

Rita Eith

Gartenstraße 95

72458 Albstadt

Telefon 07431/1307-13

Fax 07431/1307-22

E-Mail info@dmz-eith.de

Verkaufe Curt Backeberg „Die Cactaceae – Handbuch der Kakteenkunde“, komplett Bde. I bis VI, unveränderter Nachdruck der 1958-1962 erschienenen 1. Auflage. Zustand hervorragend, wie neu; mit orangefarbenem Schutzumschlag. VB 250,- Euro gegen Vorkasse zzgl. Portokosten. Abholung in Köln möglich. Kontakt: M. Massing, E-Mail ma.mas@gmx.de

WINTER-KAKTUS

Spezialgärtnerei für winterharte Kakteen **Versand**
Echinocereus, Escobaria, Opuntia, Cylindropuntia

Klaus Krätschmer, Raumgarten 3, 55571 Odernheim.
winter-kaktus.de info@winter-kaktus.de 06755/1486

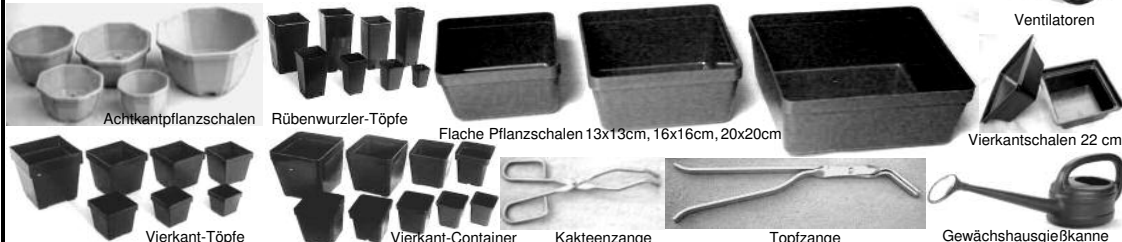
Wir übernehmen Ihre Sammlung!

Christoph Janz E-Mail: kakteenversand@o2online.de
Hosenbein 62 www.kaktus-stachel.de
99 439 Vippachedelhausen Tel.: 03 64 52/1 87 46

Auf das Zubehör kommt es an!

Bei uns bekommen Sie Ihren gesamten Zubehörbedarf z.B.:

Töpfe, Schalen, Substrate, Etiketten, Dünger, Pflanzenschutz, Heizungen, Lüftung, Regelung, Werkzeuge



Über 400 versch. Kakteenarten, frostfeste u. winterharte Kakteen (bis -32 °C), über 250 Echinopsis-Hybriden, über 80 Kakteensamen.

Ihr Partner für Zubehör: **Georg Schwarz** www.kakteen-schwarz.de

Kakteen, Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang
Tel.: 0 91 22 / 7 72 70 Fax: 0 91 22 / 63 84 84 Mindestbestellsumme € 15,- Preise inkl. 19% MwSt. zuzügl. Versandkosten.
Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18⁰⁰ Uhr, nach Voranmeldung auch Fr. 9 - 18⁰⁰ Uhr und Sa. 9 - 13⁰⁰ Uhr